

Satzung

der Gemeinde Kerken für den Denkmalbereich Ortskern Aldekerk (Denkmalbereichssatzung Aldekerk)

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) vom 14.07.1994 (GV NW S. 666/SGV NW 2023), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13.04.2022 (GV NRW S. 490) in Verbindung mit § 2 Abs. 3 und § 10 des Nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes (Denkmalschutzgesetz - DSchG NRW) vom 13.04.2022 (GV NRW S. 662), hat der Rat der Gemeinde Kerken in seiner Sitzung am 03.05.2023 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Gegenstand der Satzung

- (1) Das im § 2 näher bezeichnete Gebiet wird als Denkmalbereich gem. § 10 DSchG NRW festgesetzt und unter Schutz gestellt.
- (2) Zum Schutz, zur Pflege, sinnvollen Nutzung und wissenschaftlichen Erforschung des kulturellen Erbes, zur Erhaltung des Erscheinungsbildes des historischen Ortskerns von Aldekerk werden an bauliche Anlagen, Freiflächen und Umgebung des Denkmalbereiches besondere Anforderungen nach Maßgabe des Denkmalschutzgesetzes und dieser Satzung gestellt.

§ 2

Örtlicher Geltungsbereich

- (1) Diese Satzung gilt für den historischen Ortskern des Ortes Aldekerk in der durch das Gutachten des LVR – Amt für Denkmalpflege im Rheinland - gemäß § 22 (4) zur historischen Bedeutung als Denkmalbereich gem. § 2 DSchG NRW vorgeschlagenen Abgrenzung.
- (2) Der räumliche Geltungsbereich ist in dem beigefügten Übersichtsplan (**Anlage 1**) gekennzeichnet. Dieser Plan ist Teil der Satzung.

§ 3

Schutzgegenstand

- (1) Die hohe geschichtliche Bedeutung von Aldekerk als Kirchort und Klosterort mit dörflicher Struktur wird in dem erhaltenen historischen Bestand so anschaulich, dass die Kriterien zum Schutz als Denkmalbereich erfüllt sind.
Die historische Folie, die den Ort prägt und in der historischen Bausubstanz überliefert ist das Dorf an der Durchfahrtsstraße, an den Ausfallstraßen, mit der baulichen Konzentration um die Kirche im Ortsmittelpunkt: die dörfliche Entwicklung aus den bedeutenden Höfen zum

großen Dorf mit der Übernahme von bündelnden Funktionen für die Umgebung. Dieser Charakter wird bis heute überliefert.

Das geschützte Erscheinungsbild, insbesondere die bauliche Abfolge des Ortsbildes, ist durch Fotografien dargestellt (**Anlage 2**).

- (2) Die Schutzgegenstände des Denkmalbereiches sind:
- der Ortsgrundriss
 - die aufgehende Bausubstanz
 - die historischen Freiflächen und der historisch begründete Bewuchs
 - die ortsinneren Blickbezüge
 - Ortsansicht mit Ausschnitten von Dachansichten

§ 4 Begründung

- (1) Die Unterschutzstellung des in § 2 bezeichneten Denkmalbereiches erfolgt, weil die bauliche Abfolge des Ortsbildes und der erhaltene Ortsgrundriss bedeutend für die geschichtliche, wirtschaftliche und städtebauliche Entwicklung des Ortes Aldekerk sind und aus wissenschaftlichen, insbesondere volkskundlichen und städtebaulichen Gründen ein öffentliches Interesse an seiner Erhaltung und Nutzung besteht.

Trotz zahlreicher Veränderungen sind der Denkmalwert und die Kontinuität des Erscheinungsbildes des historischen Orstkernes gewahrt und erlebbar. Sie stellen ein bedeutendes Dokument für die geschichtliche Entwicklung von Aldekerk dar. Schutzziel zur Wahrung des geschlossenen Gesamteindrucks ist die Erhaltung des Miteinanders der Bauten, ihres Verhältnisses zueinander: Volumenabfolge entsprechend der Nutzung, die Kleinteiligkeit, auch der rückwärtigen Bebauung, der Rhythmus der Bauten in der Straßenflucht und im Straßenraum, Trauf- und Firsthöhen, Dachneigungen, Geschlossenheit der kleinstrukturierten Dachflächen. Schutzziel ist außerdem die Erhaltung der den Straßen- und Platzraum gliedernden und auf historische Entwicklung verweisenden Details wie Mauern und Stufen.

Im einzelnen ergibt sich die Begründung zur Unterschutzstellung des Denkmalbereiches aus dem nachrichtlich beigefügten Gutachten des Landschaftsverbandes Rheinland - Amt für Denkmalpflege.

§ 5 Erlaubnispflichtige Maßnahmen

- (1) Im Geltungsbereich dieser Satzung sind die Regelungen des § 9 DSchG NRW entsprechend anzuwenden:
Der schriftlichen Erlaubnis der Unteren Denkmalbehörde bedarf, wer bauliche Anlagen im Denkmalbereich oder in dessen engerer Umgebung errichten, ganz oder teilweise beseitigen, verändern, an einen anderen Ort verbringen oder die bisherige Nutzung ändern will, wenn durch die Maßnahme das geschützte Erscheinungsbild, insbesondere der Ortsgrundriss, des Denkmalbereichs beeinträchtigt wird. Für eingetragene Denkmäler im Denkmalbereich gilt § 9 DSchG NRW unmittelbar.
- (2) Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn
- a) Gründe, die für den Erlass der Denkmalbereichssatzung maßgebend waren, nicht entgegenstehen oder
 - b) ein überwiegendes öffentliches Interesse die Maßnahme verlangt.
- (3) Erlaubnisse sind bei der Gemeinde schriftlich zu beantragen. Dem Antrag sind alle zu seiner Bearbeitung und zur Beurteilung der Maßnahme erforderlichen Angaben und Unterlagen, insbesondere eine genaue Beschreibung des Vorhabens (z. B. Material- und Farbangaben), beizufügen.

- (4) Erfordert eine erlaubnispflichtige Maßnahme nach anderen gesetzlichen Bestimmungen eine Planfeststellung, Genehmigung, Erlaubnis, Bewilligung, Zulassung oder Zustimmung, so haben die dafür zuständigen Behörden die Belange des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege entsprechend dieser Satzung und dem Denkmalschutzgesetz in angemessener Weise zu berücksichtigen.

Im Falle einer bauaufsichtlichen oder immissionsschutzrechtlichen Genehmigung oder Zustimmung kann die Erlaubnis nach Abs. 1 auch gesondert beantragt werden.

§ 6 **Bestandteile der Satzung**

- (1) Die in den §§ 2, 3, 4 und 5 genannten **Anlagen 1 bis 4** sind Bestandteile dieser Satzung.
- Lageplan mit Abgrenzung des Geltungsbereiches
 - Fotodokumentation von Juni 2021
 - Gutachten des Landschaftsverbands Rheinland – Amt für Denkmalpflege vom 10.05.2021 (nachrichtlich)
 - Tabelle: Denkmalgeschützte und erhaltenswerte bauliche Anlagen im Ortskern Aldekerk

§ 7 **Ordnungswidrigkeiten**

Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Bestimmungen dieser Satzung verstößt, handelt ordnungswidrig im Sinne von § 86 der Landesbauordnung 2018 (BauO NRW 2018).

§ 8 **Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Anlagen

1. Lageplan mit Abgrenzung des Geltungsbereiches
2. Fotodokumentation von Juni 2021
3. Gutachten des Landschaftsverbands Rheinland – Amt für Denkmalpflege vom 10.05.2021 (nachrichtlich)
4. Tabelle: Denkmalgeschützte und erhaltenswerte bauliche Anlagen im Ortskern Aldekerk

Inkraftgetreten am 18.09.2023

Gemeinde Kerken
Der Bürgermeister

Begründung

Satzung der Gemeinde Kerken für den Denkmalbereich Ortskern Aldekerk (Denkmalbereichssatzung Aldekerk)

Der Ortskern von Aldekerk ist ein überzeugendes in sich geschlossenes gebautes Dokument der Geschichte, das sorgsam geschützt werden sollte. Das Gutachten des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege zur historischen Bedeutung ist die Grundlage zum Erlass einer entsprechenden Denkmalbereichssatzung gemäß Denkmalschutzgesetz NRW. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Voraussetzungen für den Erlass einer Denkmalbereichssatzung vorliegen. Eine solche Satzung ist das geeignete Instrument zum Schutz der besonderen historischen Werte und zur Begleitung der weiteren Entwicklung des historischen Ortskerns.

Der Ortskern von Aldekerk ist in besonderem Maße geeignet, die geschichtlichen Entwicklungen und die Ortsgeschichte von den Anfängen der Ortsentstehung bis heute sowie für die politischen, kulturellen und sozialen Verhältnisse und Geschehensabläufe aufzuzeigen und zu erforschen. Dem Ortskern wird auf Grund der erhaltenen Substanz im Miteinander von Bauten, Freiflächen, Ortsgrundriss und topografischen Gegebenheiten in einer kontinuierlichen und nachvollziehbaren Entwicklung ein bedeutender Aussagewert für das Leben der Menschen in Aldekerk seit der Ersterwähnung bis heute zugesprochen, aber auch als bedeutender Ort zur Versorgung der unmittelbaren Umgebung.

Die historische Substanz, die Verteilung von Bauten, die ehemaligen und heutigen Funktionen, die Zuordnung der Baukörper, die Bildung von Straßenräumen, die Platzbildung, die Höfe, die Lage der Gärten und Wirtschaftsflächen lassen die Ausbildung von öffentlichen Funktionen, historische Wohnformen, die landwirtschaftliche, handwerkliche/ gewerbliche Entwicklung, das Zusammenspiel der Nutzungen untereinander und mit Bezug zur Kirche im Ortsmittelpunkt, nutzungsbedingte Veränderungen und kontinuierliche Ortsentwicklungen gut nachvollziehen und anschaulich erklären.

Die Denkmalbereichssatzung soll im Zusammenwirken mit der Gestaltungssatzung für den Ortskern von Aldekerk sicherstellen, dass die städtebaulichen und baulichen Gestaltqualitäten erhalten bleiben und sinnvoll weiterentwickelt werden können.

Kerken, 13.09.2023



Dirk Möcking

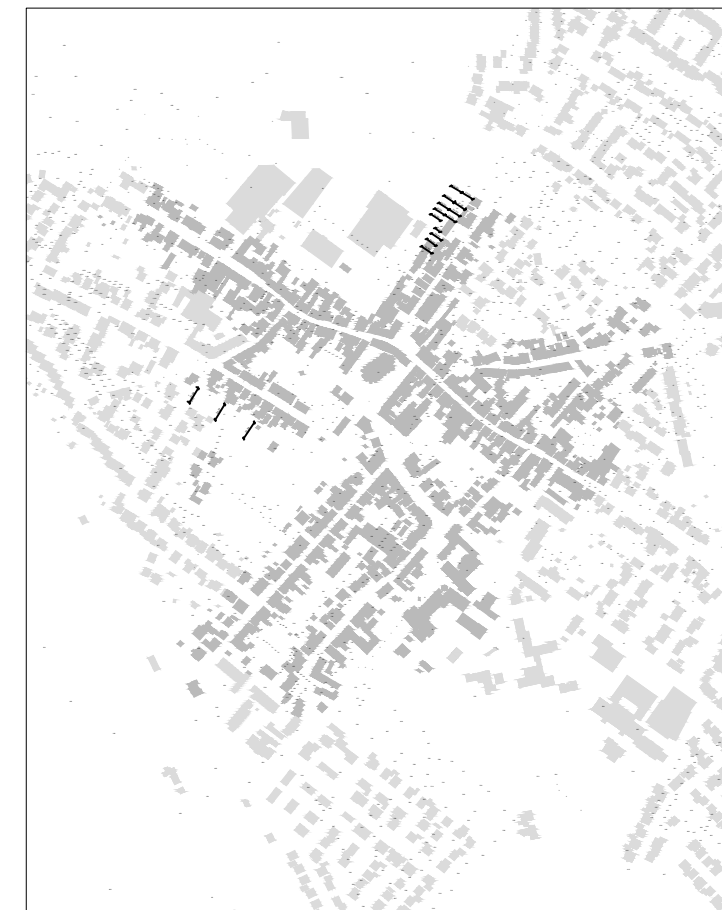
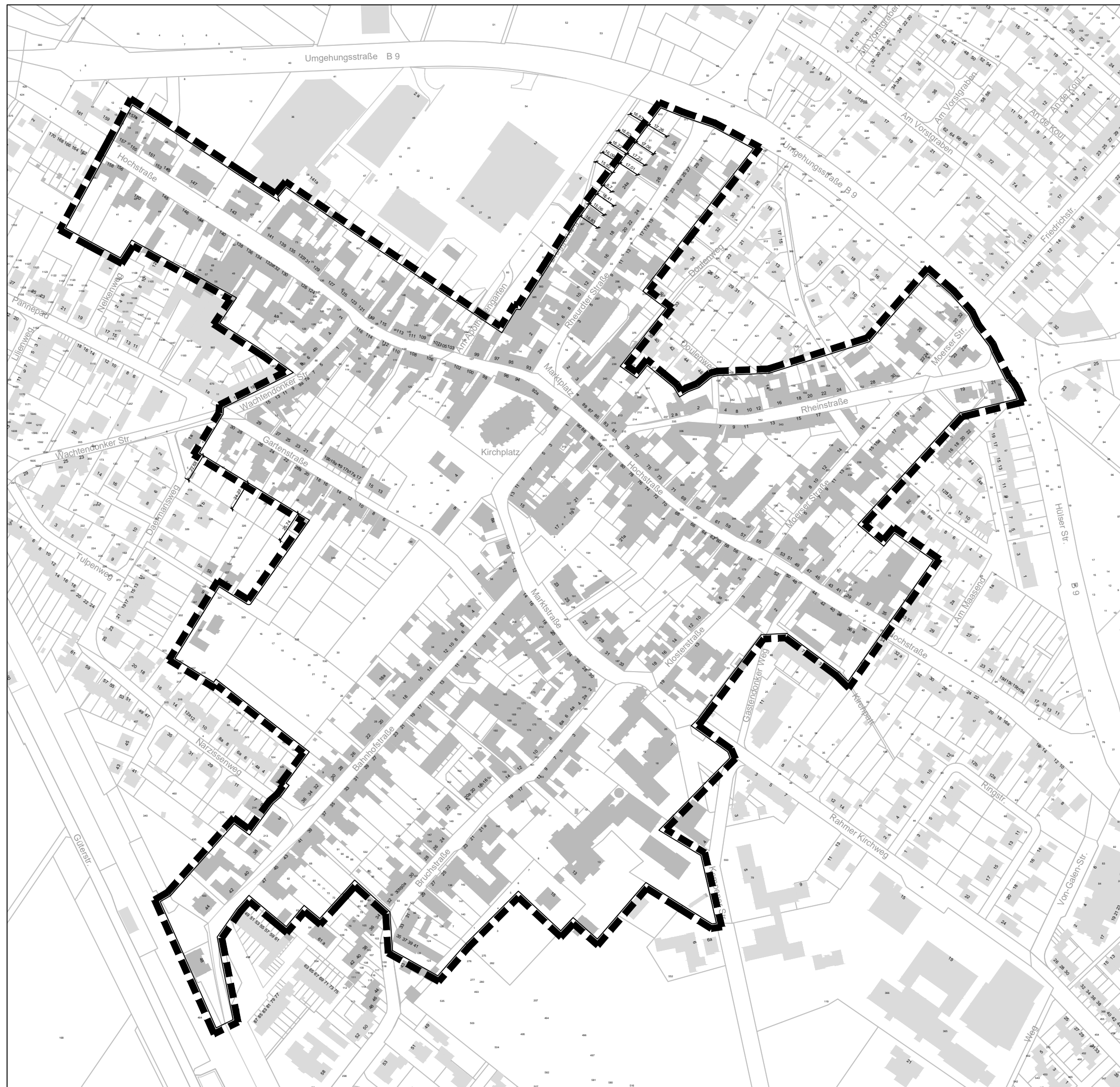
Denkmalbereichs- setzung für den Ortskern Aldekerk

Anlage 1: Lageplan mit Abgrenzung
des Geltungsbereiches

Legende

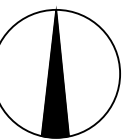
■ ■ ■ Abgrenzung der Denkmalbereichssatzung

Anlage 1 zur Denkmalbereichssatzung
Aldekerk



Maßstab: 1:3000

0 50 100 150 200 250



FORMAT: A3

STAND: 05.04.2023

**Gemeinde
Kerken**



Masterplan Ortskerne Aldekerk – Nieukerk

Band: Aldekerk



Bilddokumentation zur Bestandsaufnahme

Gemeinde Kerken
Der Bürgermeister

Juni 2021



Masterplan Ortskerne Aldekerk und Nieukerk Bildokumentation zur Bestandsaufnahme Frühjahr 2021

Auftraggeber:

Gemeinde Kerken
Der Bürgermeister
Dionysiusplatz 4
D. 47647 Kerken
T. 02833 . 922-0
info@kerken.de
www.kerken.de



Auftragnehmer:

StadtUmBau GmbH
Basilikastraße 10
Wallfahrtsstadt
D. 47623 Kevelaer
T. +49 (0)2832 / 97 29 29
F. +49 (0)2832 / 97 29 00
info@stadtumbau-gmbh.de
www.stadtumbau-gmbh.de



Inhaltsverzeichnis

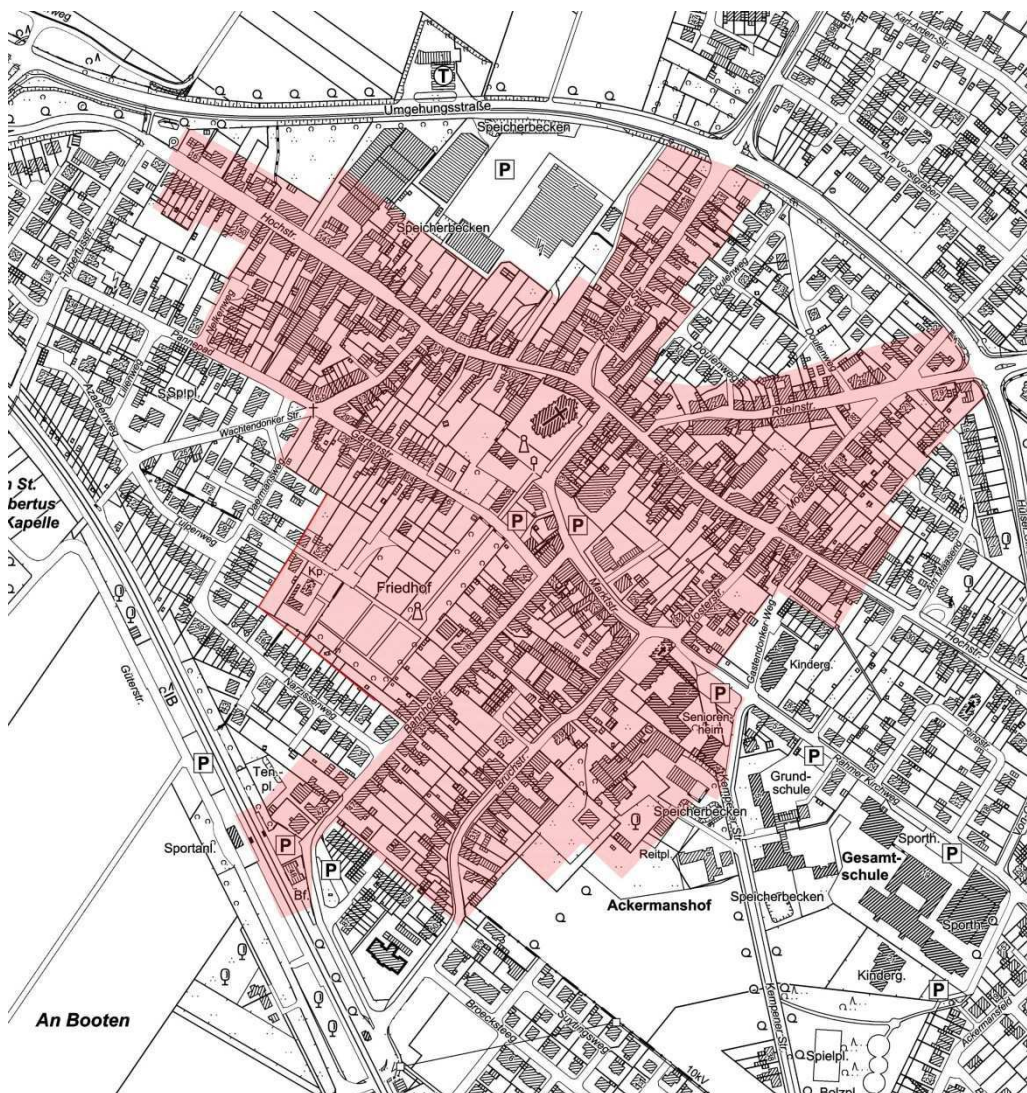
Übersichtskarte	4
Am Maasend	5-10
Bahnhofstraße	11-54
Bruchstraße	55-103
Daermansweg	104-110
Doulenweg	111-112
Gartenstraße	123-139
Gastendonker Weg	140-141
Hochstraße	142-260
Kempener Straße	261-262
Klosterstraße	263-274
Marktplatz	275-278
Marktstraße	279-311
Moerser Straße	312-334
Nelkenweg	335-340
Pannepad	341-347
Rahmer Kirchweg	348-349
Rheinstraße	350-374
Rheurdter Straße	375-407
Wachtendonker Straße	408-428

Die Bestandsaufnahme erfolgte im Frühjahr 2021.

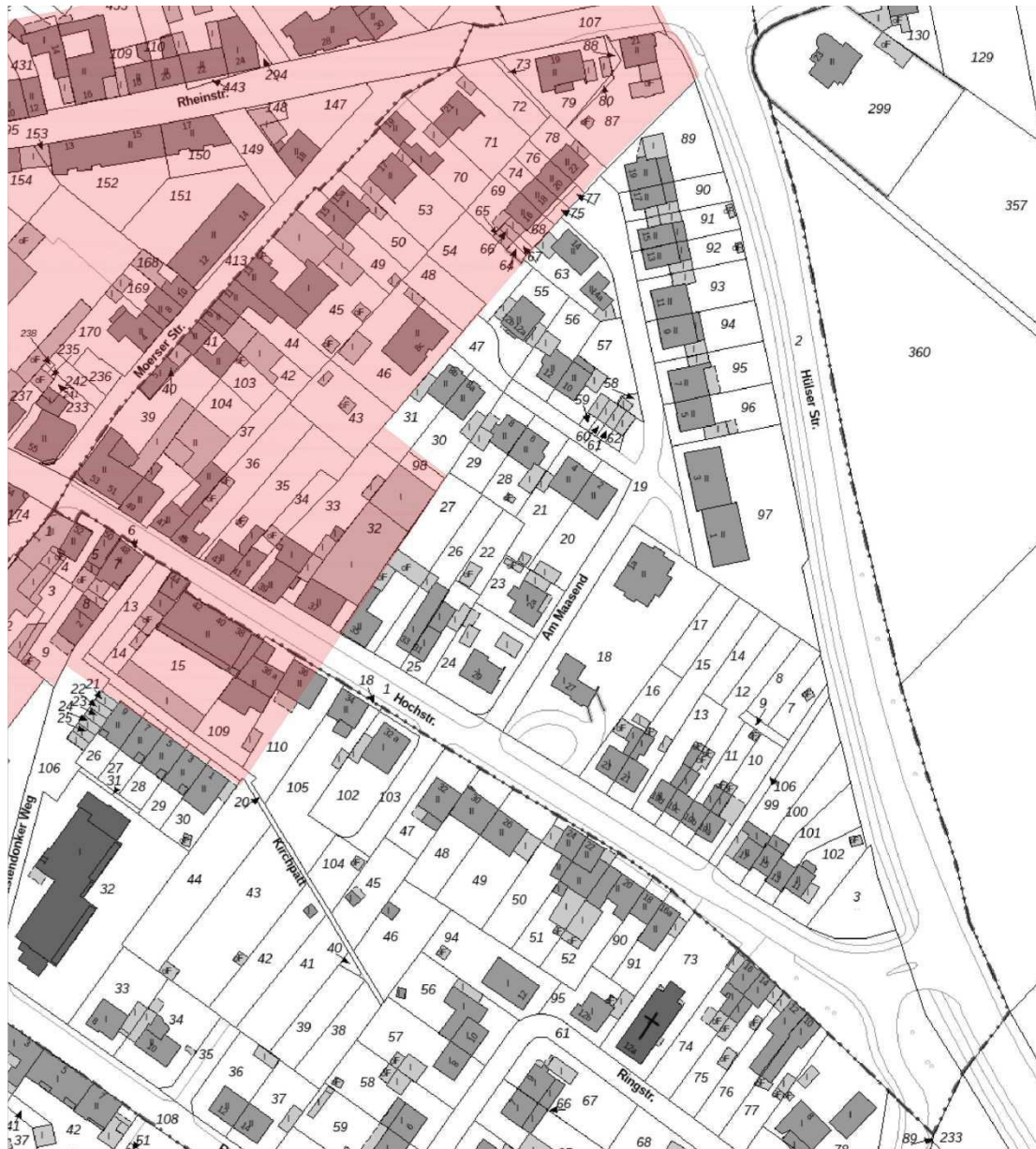
An folgenden Tagen wurden die Aufnahmen erstellt:

04.02.	24.02.	25.02.	26.02.
05.03.	08.03.	16.03.	17.03.
17.05.	01.06.	02.06.	

Aldekerk



Am Maasend



Am Maasend 8c



Am Maasend 16



Am Maasend 18



Am Maasend 20



Am Maasend 22



Bahnhofstraße



Bahnhofstraße 1



Bahnhofstraße 3



Bahnhofstraße 4



Bahnhofstraße 5



Bahnhofstraße 6



Bahnhofstraße 6a



Bahnhofstraße 7



Bahnhofstraße 8



Bahnhofstraße 9



Bahnhofstraße 10



Bahnhofstraße 11



Bahnhofstraße 12



Bahnhofstraße 13



Bahnhofstraße 14



Bahnhofstraße 15



Bahnhofstraße 16



Bahnhofstraße 17



Bahnhofstraße 18



Bahnhofstraße 18a



Bahnhofstraße 19



Bahnhofstraße 20



Bahnhofstraße 21



Bahnhofstraße 22



Bahnhofstraße 23



Bahnhofstraße 26



Bahnhofstraße 27



Bahnhofstraße 28



Bahnhofstraße 29



Bahnhofstraße 30



Bahnhofstraße 31



Bahnhofstraße 33



Bahnhofstraße 35



Bahnhofstraße 37



Bahnhofstraße 38



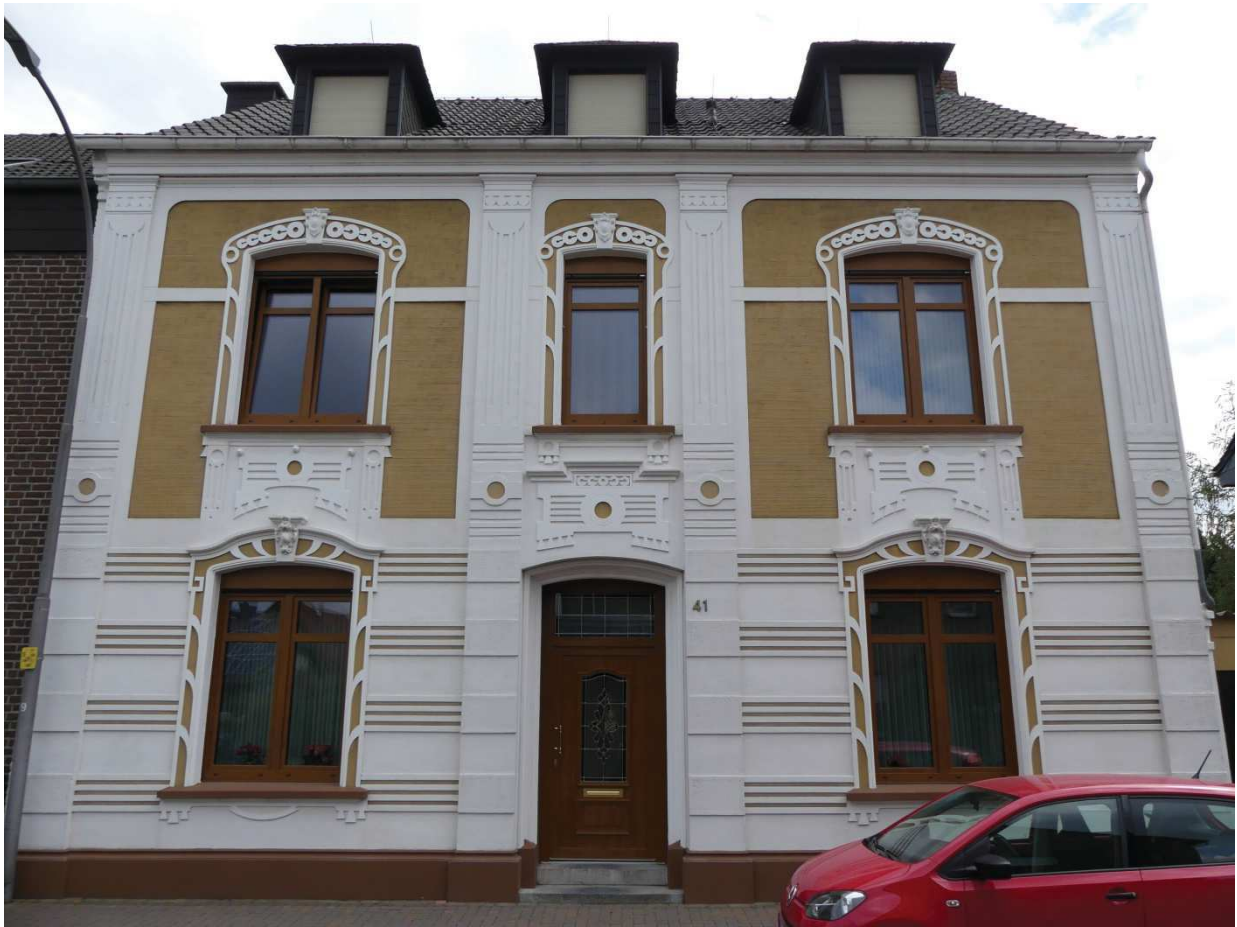
Bahnhofstraße 39



Bahnhofstraße 40



Bahnhofstraße 41



Bahnhofstraße 42



Bahnhofstraße 43



Bahnhofstraße 45



Bahnhofstraße 47



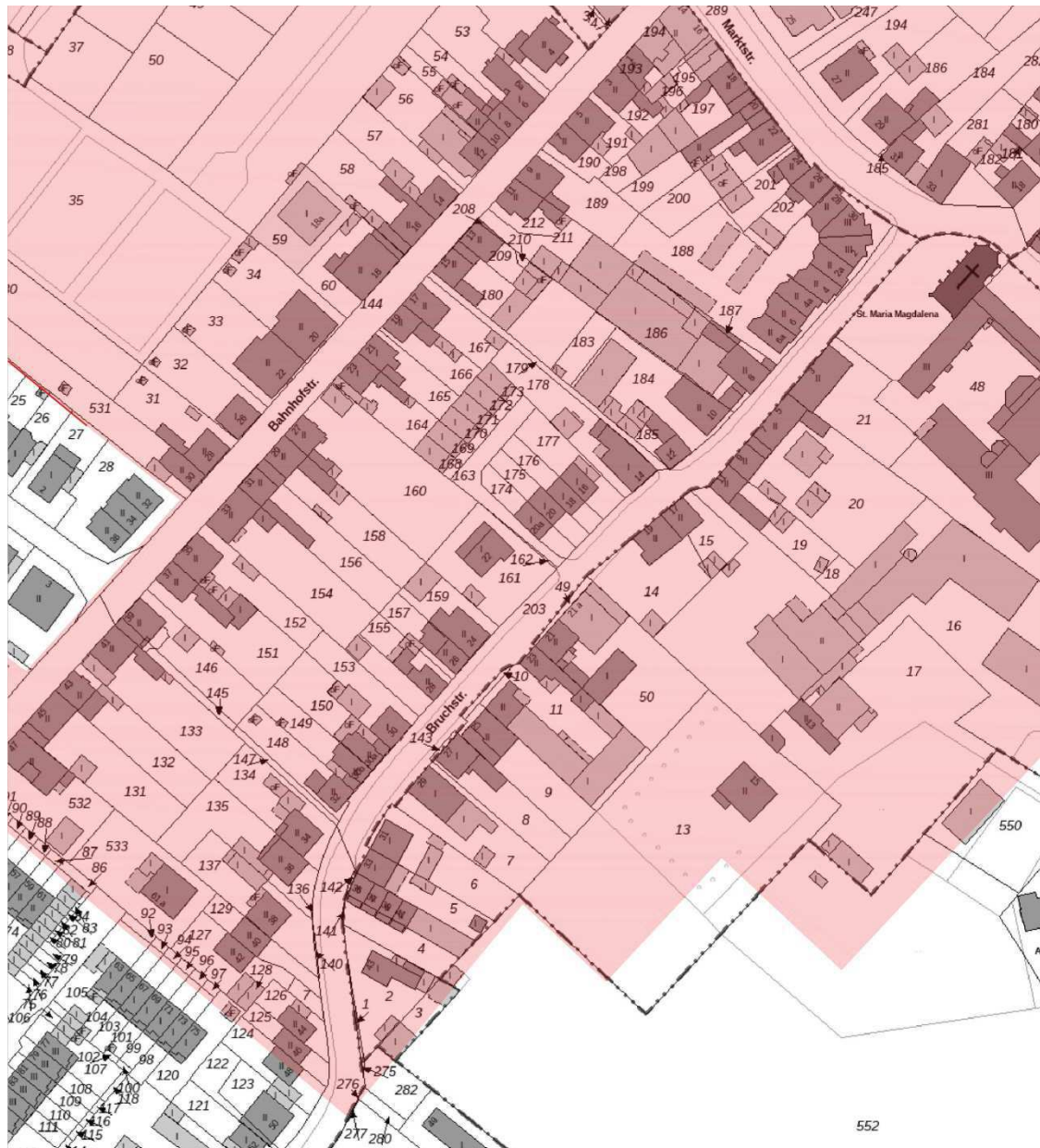
Bahnhofstraße 48



Bahnhofstraße 61a



Bruchstraße



Bruchstraße 1



Bruchstraße 2



Bruchstraße 2a



Bruchstraße 3



Bruchstraße 4



Bruchstraße 4a



Bruchstraße 5



Bruchstraße 6



Bruchstraße 6a



Bruchstraße 7



Bruchstraße 8



Bruchstraße 9



Bruchstraße 10



Bruchstraße 11



Bruchstraße 12



Bruchstraße 13



Bruchstraße 14



Bruchstraße 16



Bruchstraße 17



Bruchstraße 18



Bruchstraße 19



Bruchstraße 20



Bruchstraße 20a



Bruchstraße 21



Bruchstraße 21a



Bruchstraße 22



Bruchstraße 23



Bruchstraße 24



Bruchstraße 25



Bruchstraße 26



Bruchstraße 27



Bruchstraße 28



Bruchstraße 29



Bruchstraße 30



Bruchstraße 30a



Bruchstraße 30b



Bruchstraße 31



Bruchstraße 32



Bruchstraße 33



Bruchstraße 34



Bruchstraße 35-41



Bruchstraße 36



Bruchstraße 38



Bruchstraße 40



Bruchstraße 42



Bruchstraße 43



Bruchstraße 44



Bruchstraße 46



Daermansweg



Daermansweg 1a



Daermansweg 5b



Daermansweg 5c



Daermansweg 5d



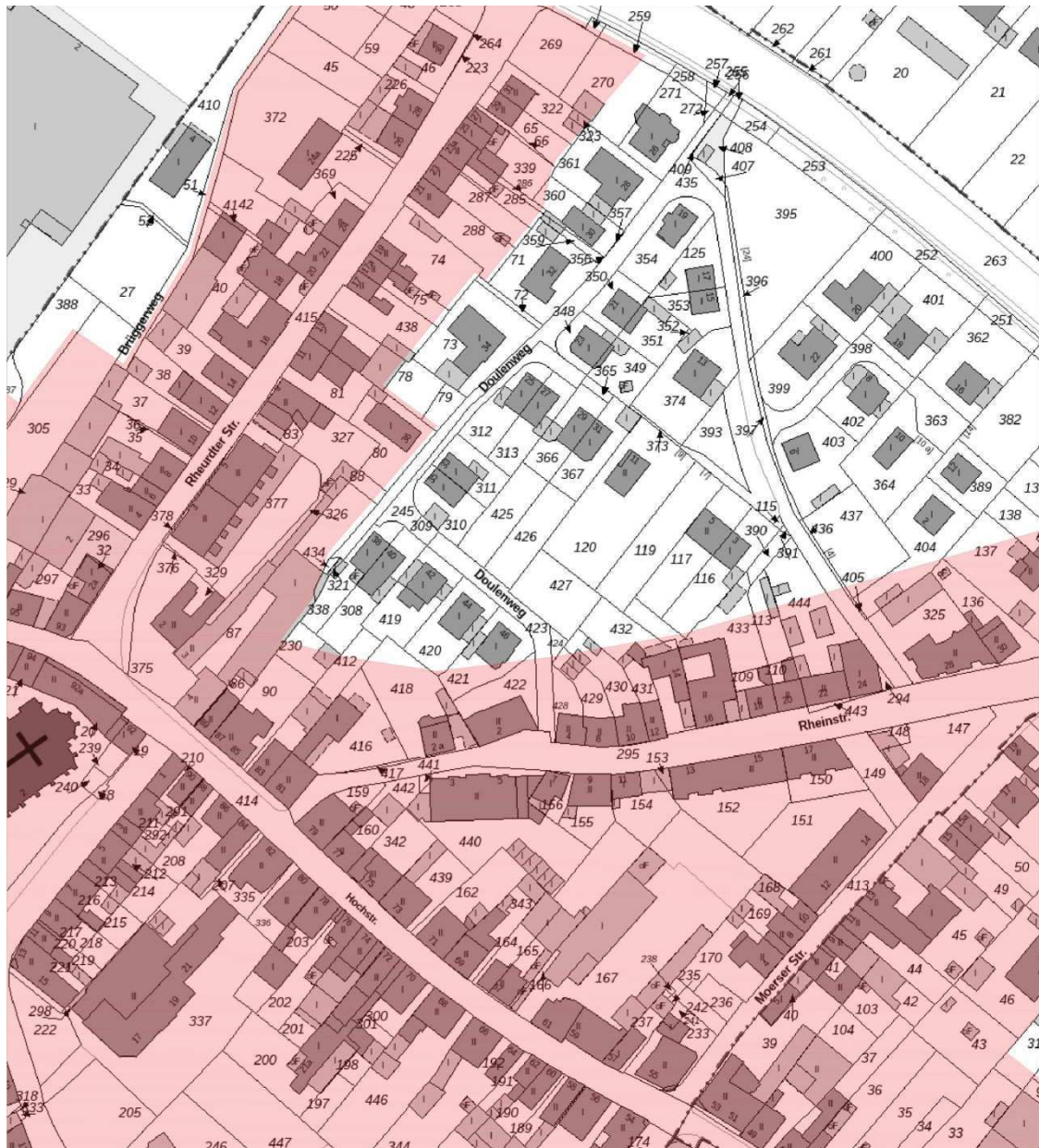
Daermansweg 9



Friedhofskapelle



Doulenweg



Doulenweg 36



Gartenstraße



Gartenstraße 1



Gartenstraße 6



Gartenstraße 8



Gartenstraße 10



Gartenstraße 12



Gartenstraße 13



Gartenstraße 14



Gartenstraße 15



Gartenstraße 16



Gartenstraße 17a



Gartenstraße 17b



Gartenstraße 18



Gartenstraße 19



Gartenstraße 19b



Gartenstraße 20



Gartenstraße 20a



Gartenstraße 21



Gartenstraße 22



Gartenstraße 23



Gartenstraße 24



Gartenstraße 25



Gartenstraße 26



Gartenstraße 27



Gartenstraße 28



Gartenstraße 29



Gartenstraße 30



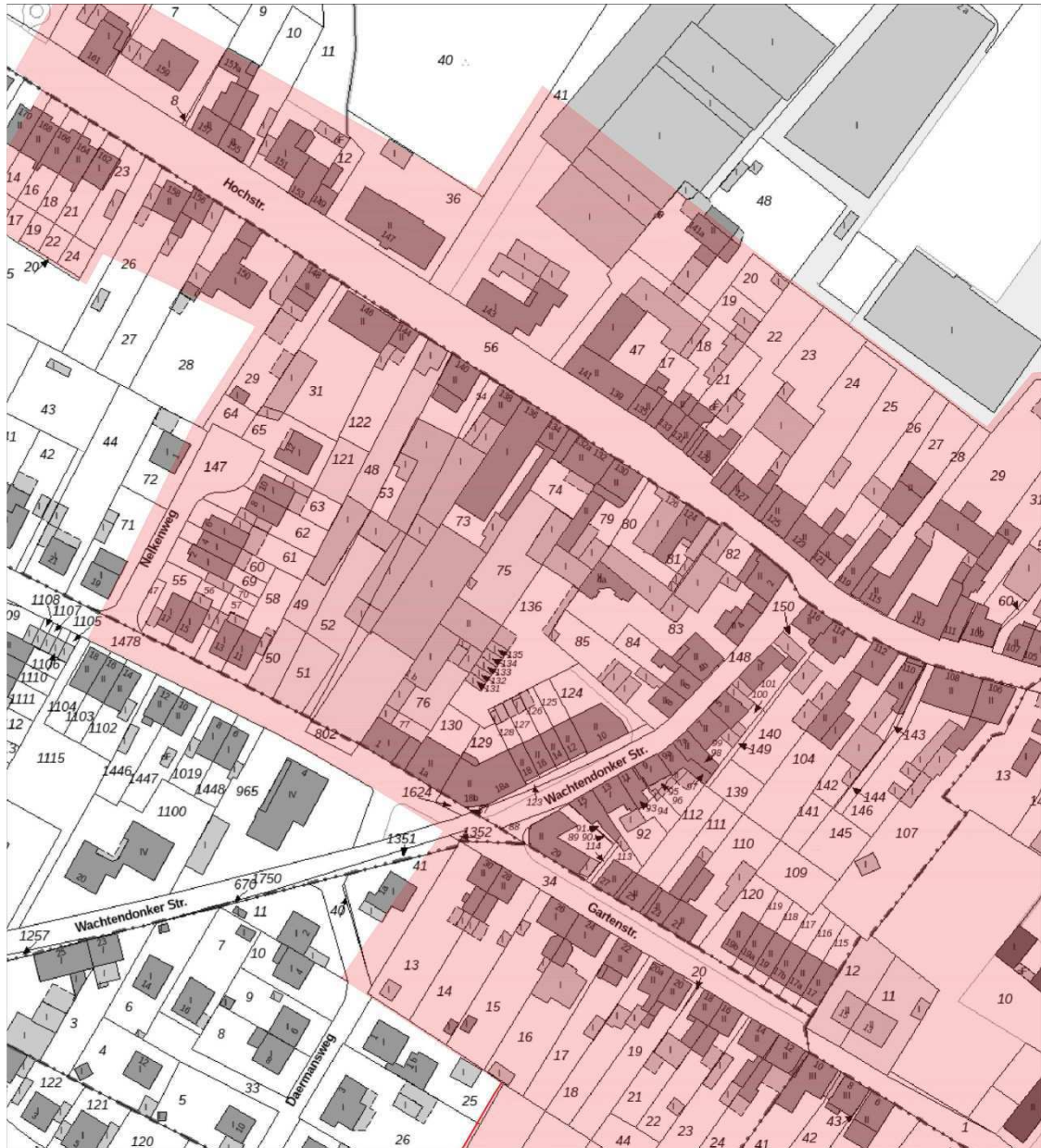
Gastendonker Weg



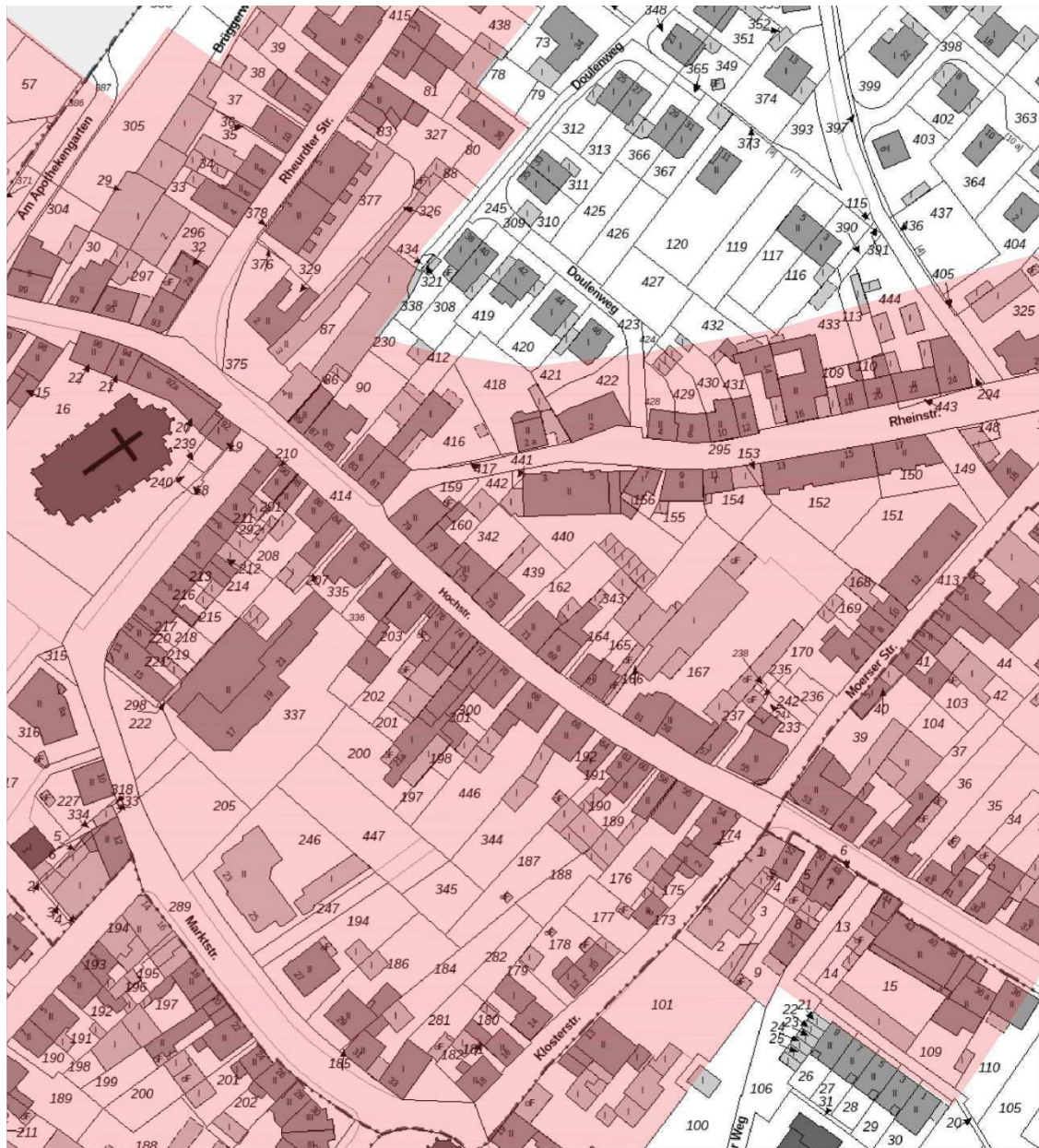
Gastendonker Weg 2



Hochstraße (westlich)



Hochstraße (östlich)



Hochstraße 35



Hochstraße 36



Hochstraße 36a



Hochstraße 37



Hochstraße 38



Hochstraße 39



Hochstraße 40



Hochstraße 41



Hochstraße 43



Hochstraße 44



Hochstraße 45



Hochstraße 47



Hochstraße 48



Hochstraße 49



Hochstraße 50



Hochstraße 51



Hochstraße 52



Hochstraße 53



Hochstraße 54



Hochstraße 55



Hochstraße 56



Hochstraße 57



Hochstraße 58



Hochstraße 59



Hochstraße 60



Hochstraße 61



Hochstraße 62



Hochstraße 64



Hochstraße 66



Hochstraße 67



Hochstraße 68



Hochstraße 69



Hochstraße 70



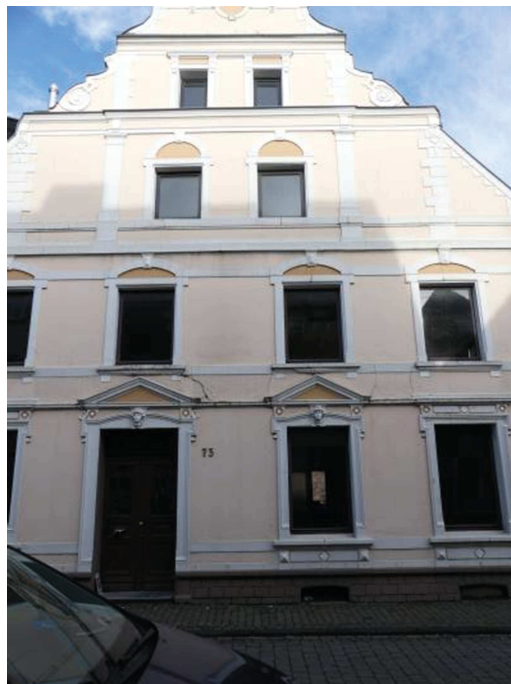
Hochstraße 71



Hochstraße 72



Hochstraße 73



Hochstraße 74



Hochstraße 75



Hochstraße 76



Hochstraße 77



Hochstraße 78



Hochstraße 79



Hochstraße 80



Hochstraße 81



Hochstraße 82



Hochstraße 83



Hochstraße 84



Hochstraße 85



Hochstraße 86



Hochstraße 87



Hochstraße 88



Hochstraße 89



Hochstraße 90



Hochstraße 92



Hochstraße 92a



Hochstraße 93



Hochstraße 94



Hochstraße 95



Hochstraße 96



Hochstraße 97



Hochstraße 98



Hochstraße 99



Hochstraße 100



Hochstraße 102



Hochstraße 103



Hochstraße 105



Hochstraße 106



Hochstraße 107



Hochstraße 108



Hochstraße 109



Hochstraße 110



Hochstraße 111



Hochstraße 112



Hochstraße 113



Hochstraße 114



Hochstraße 115



Hochstraße 116



Hochstraße 119



Hochstraße 121



Hochstraße 123



Hochstraße 124



Hochstraße 125



Hochstraße 126



Hochstraße 127



Hochstraße 129



Hochstraße 130



Hochstraße 131



Hochstraße 132



Hochstraße 132a



Hochstraße 133



Hochstraße 134



Hochstraße 135



Hochstraße 136



Hochstraße 138



Hochstraße 139



Hochstraße 140



Hochstraße 141



Hochstraße 143



Hochstraße 144



Hochstraße 146



Hochstraße 147



Hochstraße 148



Hochstraße 149



Hochstraße 150



Hochstraße 151



Hochstraße 153



Hochstraße 155



Hochstraße 156



Hochstraße 157



Hochstraße 158



Hochstraße 159



Hochstraße 161



Hochstraße 162



Hochstraße 164



Hochstraße 166



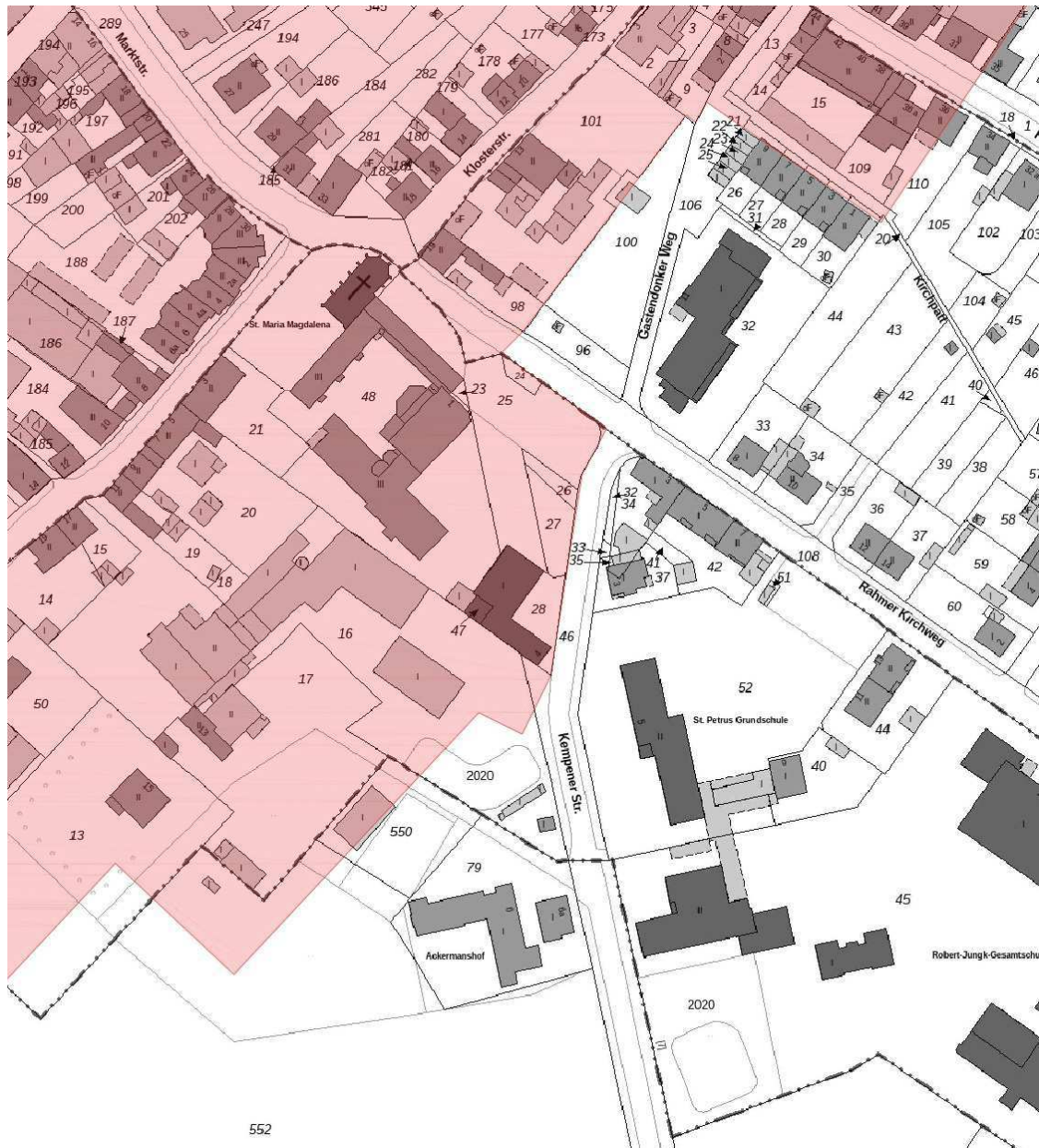
Hochstraße 168



Hochstraße 170



Kempener Straße



Kempener Straße 4



Klosterstraße



Kloosterstraße 1



Klosterstraße 2



Kloosterstraße 3



Klosterstraße 6



Kloosterstraße 10



Klosterstraße 12



Klosterstraße 13



Kloosterstraße 14



Kloosterstraße 16



Kloosterstraße 18



Kloosterstraße 19



Marktplatz



Marktplatz 2



Marktplatz 3



Marktplatz 4



Marktstraße



Marktstraße 1



Marktstraße 2



Marktstraße 3



Marktstraße 4



Marktstraße 5



Marktstraße 7



Marktstraße 8



Marktstraße 8a



Marktstraße 9



Marktstraße 10



Marktstraße 11



Marktstraße 12



Marktstraße 13



Marktstraße 14



Marktstraße 15



Marktstraße 16



Marktstraße 17



Marktstraße 18



Marktstraße 19



Marktstraße 20



Marktstraße 21



Marktstraße 21a



Marktstraße 22



Marktstraße 23



Marktstraße 24



Marktstraße 26



Marktstraße 27



Marktstraße 28



Marktstraße 29



Marktstraße 30



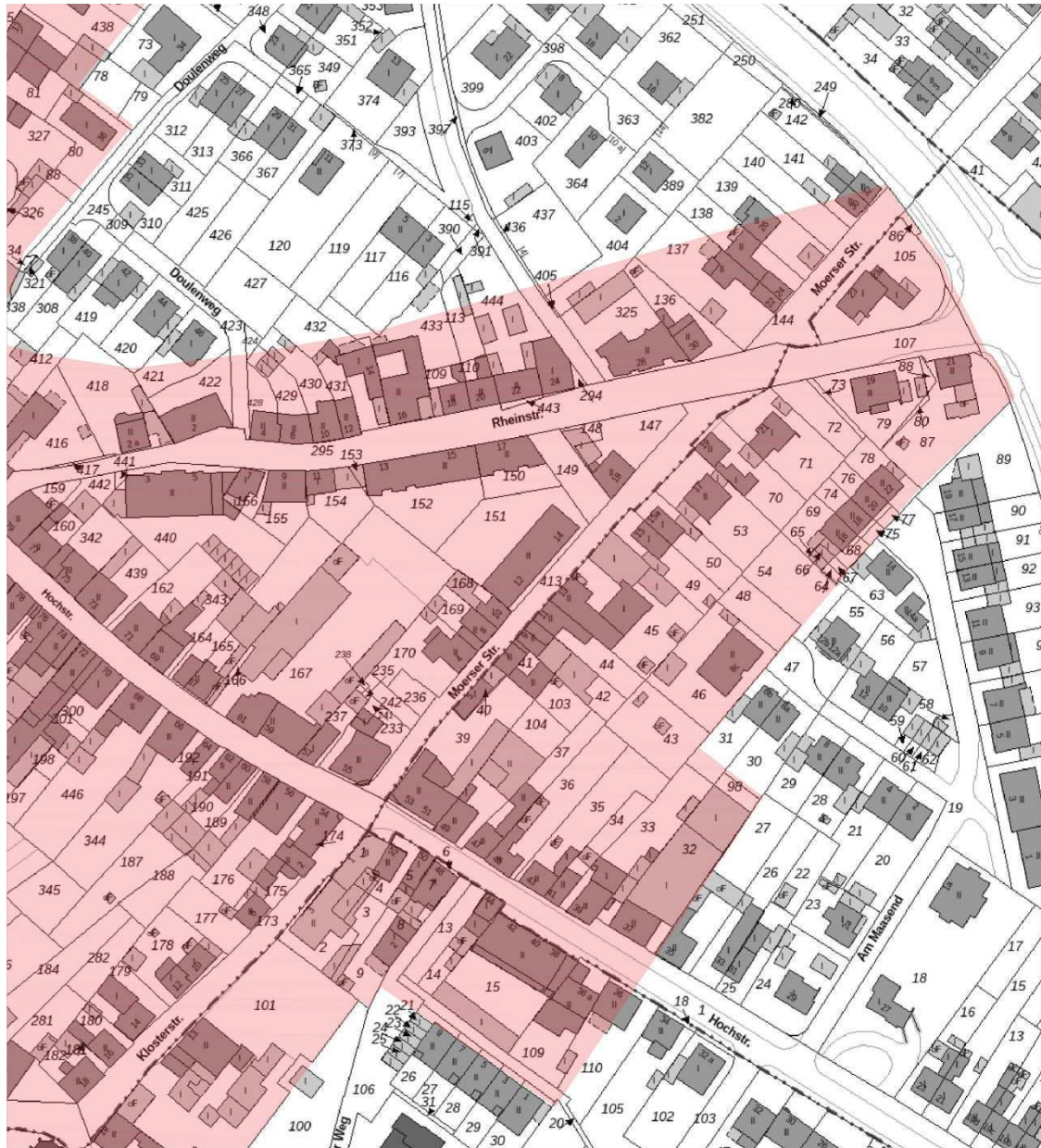
Marktstraße 31



Marktstraße 33



Moerser Straße



Moerser Straße 4



Moerser Straße 5



Moerser Straße 7



Moerser Straße 8



Moerser Straße 9



Moerser Straße 10



Moerser Straße 11



Moerser Straße 12



Moerser Straße 13



Moerser Straße 14



Moerser Straße 15



Moerser Straße 15a



Moerser Straße 17



Moerser Straße 18



Moerser Straße 19



Moerser Straße 21



Moerser Straße 22



Moerser Straße 23



Moerser Straße 24



Moerser Straße 26



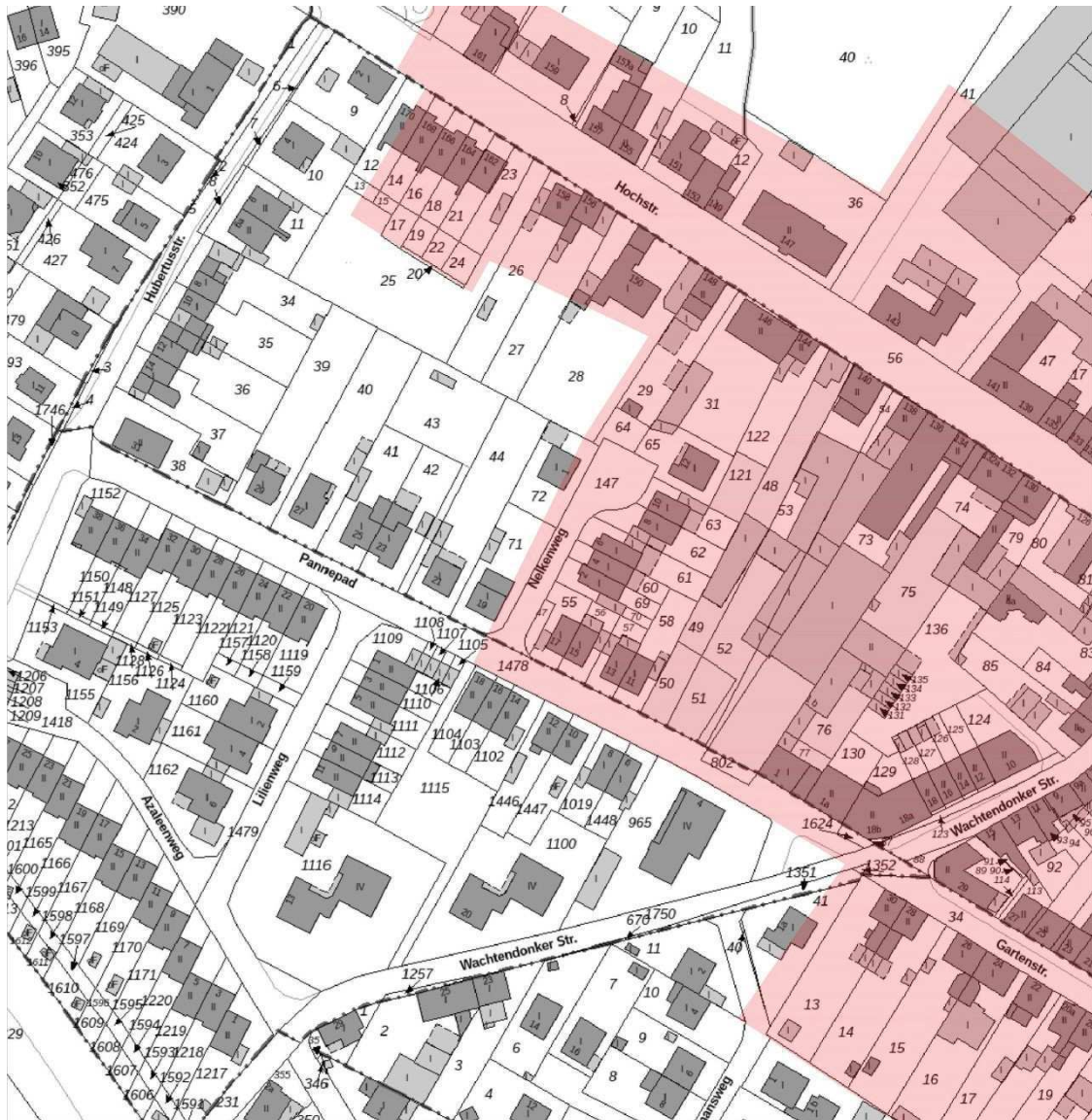
Moerser Straße 30



Moerser Straße 32



Nelkenpad



Nelkenweg 2



Nelkenweg 4



Nelkenweg 6



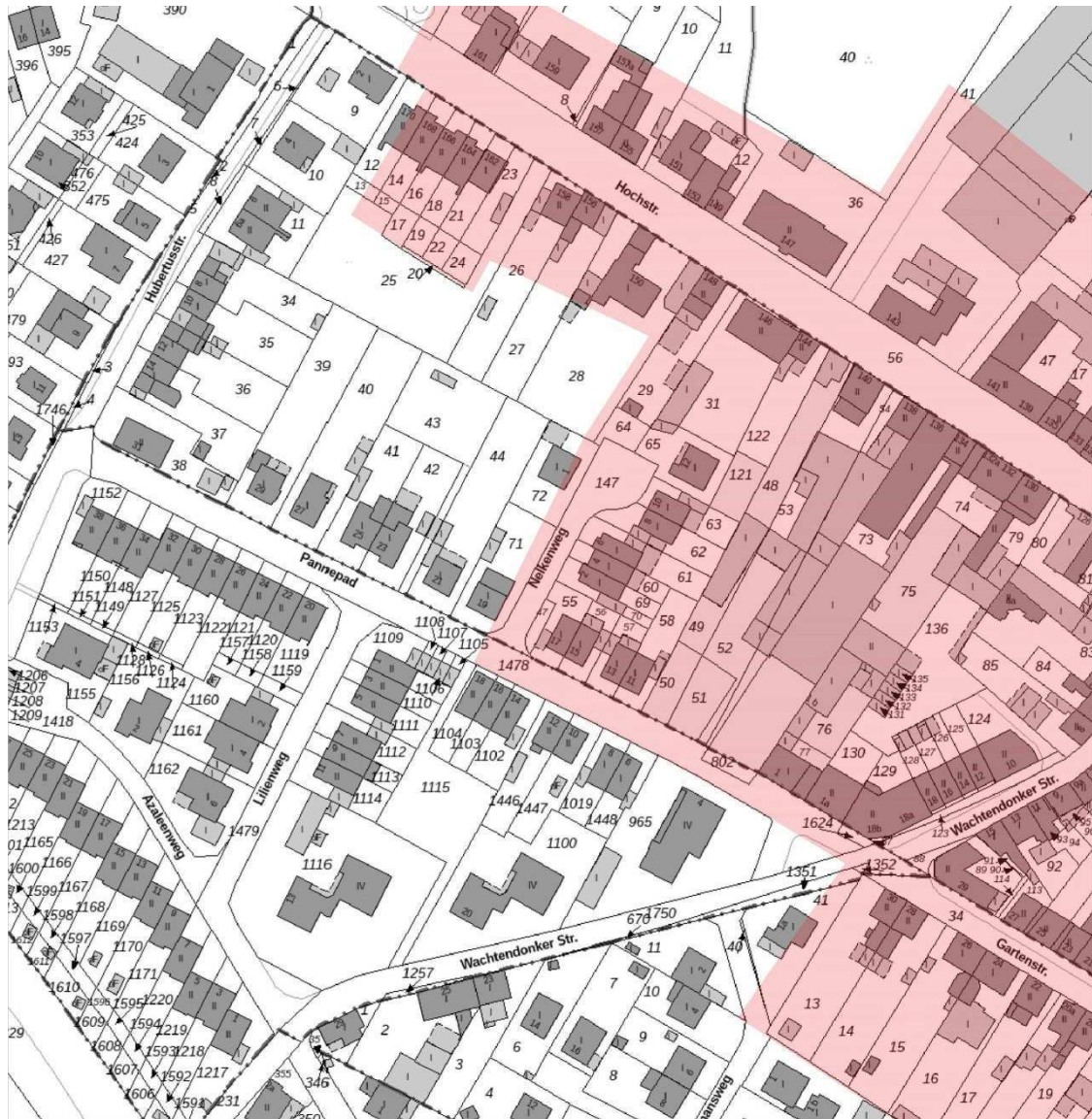
Nelkenweg 8



Nelkenweg 10



Pannepad



Pannepad 1a



Pannepad 1



Pannepad 11



Pannepad 13



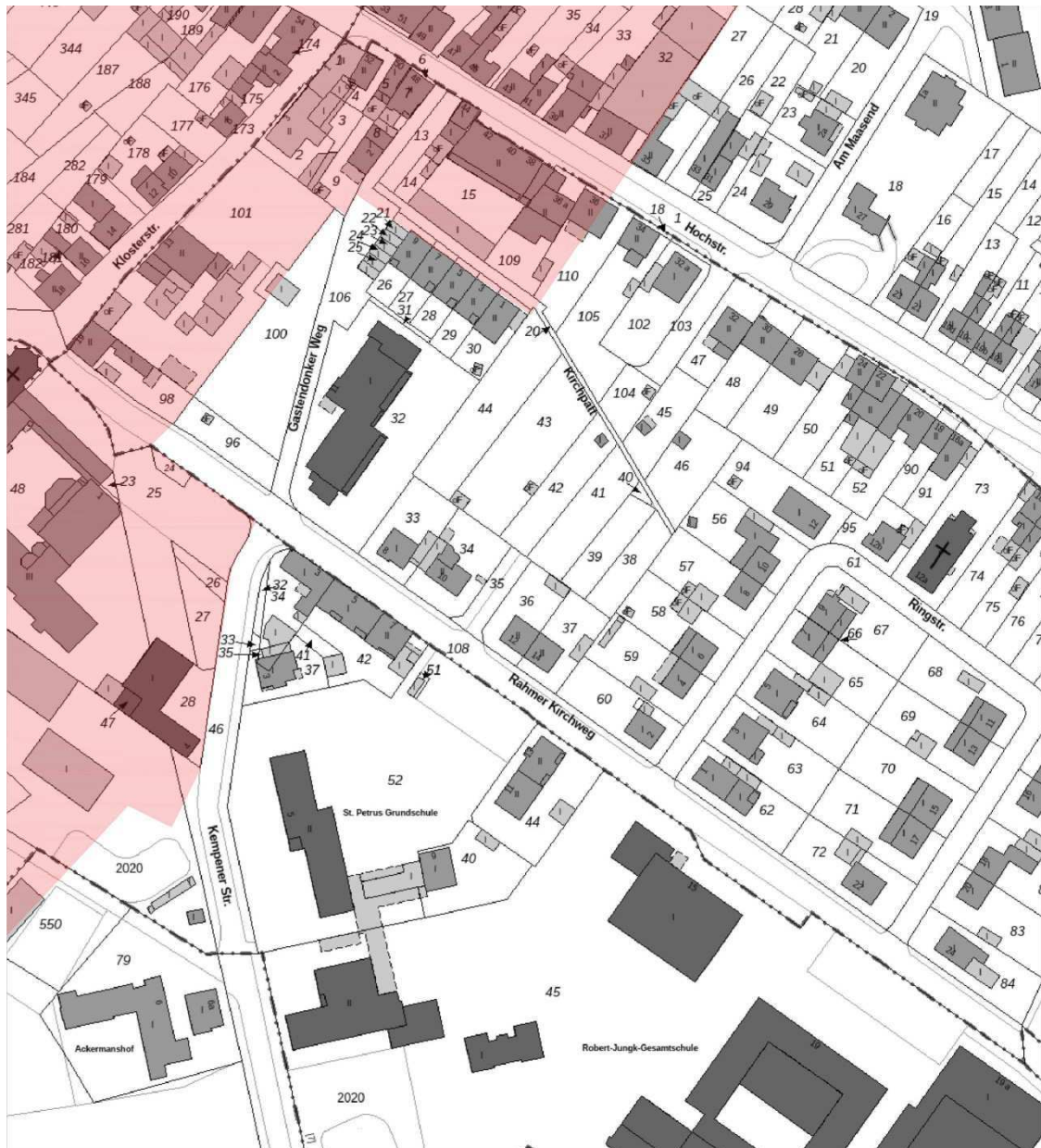
Pannepad 15



Pannepad 17



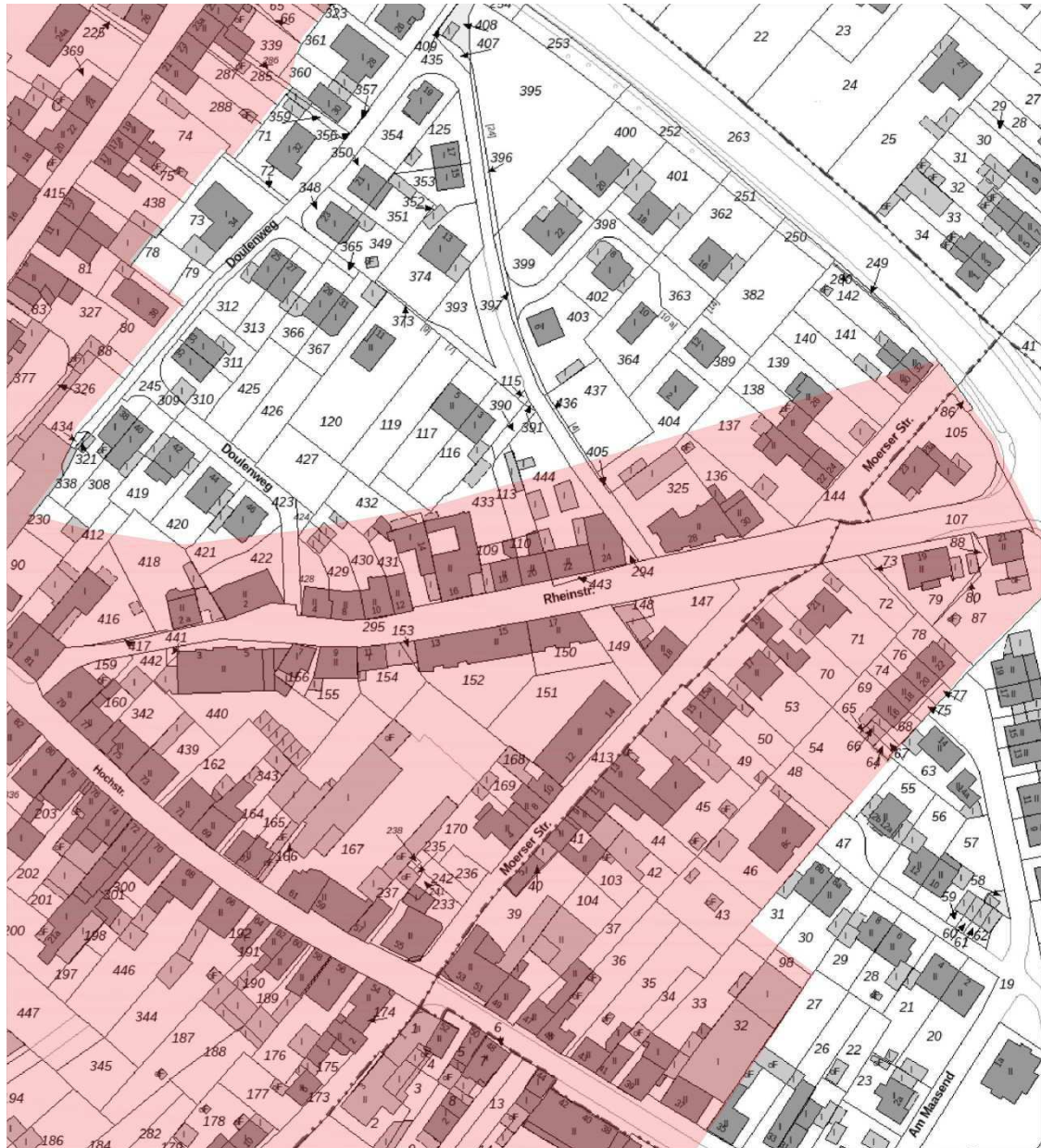
Rahmer Kirchweg



Rahmer Kirchweg 1



Rheinstraße



Rheinstraße 2



Rheinstraße 2a



Rheinstraße 3



Rheinstraße 4



Rheinstraße 5



Rheinstraße 7



Rheinstraße 8



Rheinstraße 9



Rheinstraße 10



Rheinstraße 11



Rheinstraße 12



Rheinstraße 13



Rheinstraße 14



Rheinstraße 15



Rheinstraße 16



Rheinstraße 17



Rheinstraße 18



Rheinstraße 19



Rheinstraße 20



Rheinstraße 21



Rheinstraße 22



Rheinstraße 24



Rheinstraße 28



Rheinstraße 30



Rheurder Straße



Rheurdter Straße 2



Rheurdter Straße 3



Rheurdter Straße 4



Rheurdter Straße 5



Rheurdter Straße 6



Rheurdter Straße 8



Rheurdter Straße 9



Rheurdter Straße 10



Rheurdter Straße 11



Rheurdter Straße 12



Rheurdter Straße 13



Rheurdter Straße 14



Rheurdter Straße 16



Rheurdter Straße 17



Rheurdter Straße 17a



Rheurdter Straße 18



Rheurdter Straße 19



Rheurdter Straße 20



Rheurdter Straße 21



Rheurdter Straße 22



Rheurdter Straße 23



Rheurdter Straße 23a



Rheurdter Straße 24



Rheurdter Straße 24a



Rheurdter Straße 25



Rheurdter Straße 26



Rheurdter Straße 28



Rheurdter Straße 29



Rheurdter Straße 30



Rheurdter Straße 31



Ringstraße



Ringstraße 12a



Wachtendonker Straße



Wachtendonker Straße 1



Wachtendonker Straße 2



Wachtendonker Straße 4



Wachtendonker Straße 4b



Wachtendonker Straße 5



Wachtendonker Straße 6



Wachtendonker Straße 7



Wachtendonker Straße 7a



Wachtendonker Straße 8



Wachtendonker Straße 9



Wachtendonker Straße 10



Wachtendonker Straße 11



Wachtendonker Straße 12



Wachtendonker Straße 13



Wachtendonker Straße 14



Wachtendonker Straße 15



Wachtendonker Straße 16



Wachtendonker Straße 18



Wachtendonker Straße 18a



Wachtendonker Straße 18b



Anlage 3 zur Denkmalsbereichssatzung Aldekerk

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Postfach 21 40 · 50250 Pulheim

Gemeinde Kerken
Untere Denkmalbehörde
Postfach 11 64
47639 Kerken

Datum und Zeichen bitte stets angeben

17.05.2021
91573/2021/K-J-ska

Gemeinde Kerken		
21. Mai 2021		
BAM	FB1	
FB2	FB3	FB4

Dr. Helmtrud Köhren-Jansen
Tel 02234 9854-510
Fax 0221 8284-1990
helmtrud.koehren-jansen@lvr.de

Kerken-Aldekerk, Denkmalsbereich

Gutachten gemäß § 22 Absatz 3 Satz 1 DSchG NRW

Bedeutung als Denkmalsbereich gemäß § 2 Absatz 1, 3 DSchG NRW

Das oben genannte Gebiet erfüllt die Voraussetzungen zur Ausweisung eines Denkmalsbereiches. Umfang und Bedeutung erläutert das beigefügte Gutachten des Landschaftsverbandes Rheinland/Amt für Denkmalpflege im Rheinland.

Wir bitten Sie, das Satzungsverfahren zur Unterschutzstellung des Denkmalsbereiches nach § 5 und § 6 DSchG NRW einzuleiten.

Bei der Erarbeitung der Satzung sind wir gerne bereit zu beraten.

Das Gutachten gem. § 5 Abs. 2 DSchG NRW wird nach Vorlage eines Satzungsentwurfs erstellt.

Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
Im Auftrag


Dr. Helmtrud Köhren-Jansen
Leiterin der Abteilung Inventarisierung

Anlage



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Die LVR-Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden erreichen Sie hier:
E-Mail: anregungen@lvr.de oder beschwerden@lvr.de, Telefon: 0221 809-2255

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
Postfach 21 40 • 50250 Pulheim

Datum und Zeichen bitte stets angeben

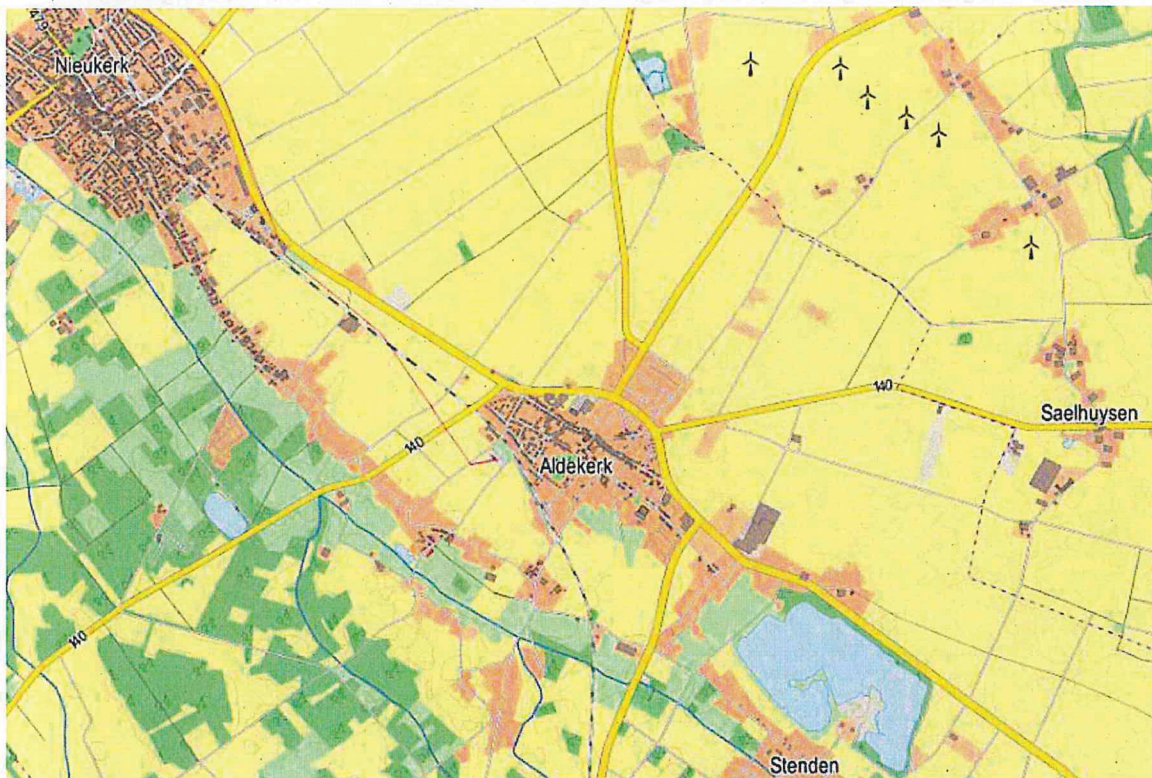
10.05.2021
91573-21-Ja

Dr. Elke Janßen-Schnabel
Tel 02234 9854-556
Fax 0221 8284-2267
Elke.Janssen-Schnabel@lvr.de

Kerken-Aldekerk, Denkmalbereich (91573)

Gutachten gem. §22 (3) zur historischen Bedeutung als Denkmalbereich gem. §2 DSchG NW.

Der Ortskern von Aldekerk erfüllt die Voraussetzungen zur Ausweisung eines Denkmalbereiches gem. § 5 DSchG NW.



1: Lageplan



Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an Anregungen@lvr.de

Besucheranschrift:
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
50259 Pulheim (Brauweiler), Ehrenfriedstraße 19,
Bushaltestelle Abtei Brauweiler: Linien 949, 961, 962 und 980
Telefon Vermittlung: 02234 9854-0
Internet: www.denkmalpflege.lvr.de, E-Mail: info.denkmalpflege@lvr.de
UST-IdNr.: DE 122 656 988, Steuer-Nr.: 214/5811/0027

Zahlungen nur an den LVR, Finanzbuchhaltung
50663 Köln, auf eines der nachstehenden Konten

Helaba
IBAN: DE8430050000000060061, BIC: WELADEDXXX
Postbank
IBAN: DE95370100500000564501, BIC: PBNKDEFF370

Lage

Aldekerk liegt linksrheinisch in der niederrheinischen Tiefebene auf der Aldekerker Platte (31m ü. NN). Westlich stößt das einst schwer zugängliche Auen- und Bruchgelände (27m ü. NN) an, seit dem Mittelalter Almende, als Wiesen-, Waldland genutzt, vor allem als Viehweide der angrenzenden Orte. Quer in nordöstlich-südwestlicher Richtung parallel und in etwa gleichem Abstand erschließen auf Deichen gelegene Wege das Gelände. Bis heute festigen Kopfweiden die Deichkanten. Auf trockenen Erhebungen sind einzelne mittelalterliche Motten, spätmittelalterliche Wasserburgen und befestigte Häuser erhalten, außerdem spätmittelalterliche Landwehrabschnitte und Flucht- und Schutzeinrichtungen, Schanzen und Wällen, aus dem Dreißigjährigen Krieg. Parallel zu der etwa 2 km von Aldekerk entfernt erhaltenen mittelalterlichen Vogteilandwehr fließt der Landwehrbach. Er mündet nördlich von Nieukerk in die Gelderner Fleuth.

Die heutige Eyller Straße, die zwischen der Landwehr und Aldekerk dem südlichen Rand der Aldekerker Platte folgt, ist bereits durch vorgeschichtliche Hügelgräber, römische Funde und mittelalterliche Siedlungen belegt. Hier reihen sich die Straßendörfer Stenden, Obereyll und Niedereyll bevor die Straße dann etwa 3km nordwestlich durch die Ortsmitte von Nieukerk führt.

Aldekerk liegt an der über die Aldekerker Platte geführte Durchgangsstraße, ist aber durch weitere Wegführungen sternförmig nach allen Seiten mit den umliegenden Hofstellen und Ortslagen verbunden.



2: Ausschnitt aus der Kartenaufnahme unter Tranchot, kurz nach 1800

Geschichte

(- tabellarisch und auf den heute erhaltenen Baubestand im Ortskern bezogen -)
 Aldekerk ist ein sowohl landwirtschaftlich als auch gewerblich geprägter großer Kirchort, der über Jahrhunderte mit bündelnden Funktionen (wie Kirche, Schule, Krankenhaus, Bahnhof, Postamt) zentrale Aufgaben für die unmittelbare Umgebung übernahm.

Nach Rainer Schiffler (1983) lässt ein rechteckiges, noch im 19. Jahrhundert teilweise von Wassergräben begrenztes Terrain in der Ortsmitte, an der höchsten Stelle, heute in dem Block zwischen der Marktstraße im Westen, der Hochstraße im Nordosten und der Klosterstraße im Südosten, auf einen wasserumwehrten Herrenhof schließen. Möglicherweise war das die älteste Burg der Vögte von Geldern oder zumindest ein Verwaltungssitz (Abb.5+6; hierzu auch: Buyx, Vogtei Gelderland, S.5f.). Weiter südöstlich lag der 1387 erstmals erwähnte Hafmannshof und in dem zentralen Areal der Kretshof. Beide Höfe waren dem von Graf Gerhard IV. von Geldern und seiner Gemahlin gestifteten Zisterzienserinnenkloster in Roermond abgabepflichtig. Auf die hohe Bedeutung weisen die Nähe zur Dingstätte, der Gefängnisturm/ die Mühle und der Brühl, ein zu einem Herrenhof gehörendes ummauertes Stück Sumpfwald zur Haltung von Tieren.

Seit dem Mittelalter gehörte Aldekerk zum Herzogtum Geldern. Der älteste Hinweis auf eine Kirche (in Aldekerk oder in Nieukerk) findet sich in einer Urkunde von Erzbischof Anno II. von 1067. Aldekerk war zunächst der Mutterkirche in Nieukerk unterstellt. 1252 wurde für Aldekerk ein Priester bestellt, 1275 wurden mit dem Schietweg (Scheideweg) zwischen Unter- und Obereyll die Pfarrgrenzen zwischen Aldekerk und Nieukerk festgelegt. Aldekerk war damit eigenständige Pfarrei im Süden der Vogtei mit den Orten Tönisberg, Schaephuysen, Rheurdt und Stenden. Der heutige Kirchenbau ist im Ursprung aus dem ersten Drittel des 15. Jahrhunderts (Schiffler 1983, S. 15). Mit der Gründung der eigenen Pfarrei hatte die eigenständige Entwicklung des Ortes begonnen, jedoch erlitt der Ort sehr bald auch vehemente Einbrüche in seiner Geschichte, Zerstörungen und Verluste, sowohl durch die Pest als auch durch die verheerenden Kriege des 15. und 17. Jahrhunderts (durch den 80jährigen Krieg zwischen Spanien und den Niederlanden, den 30jährigen Krieg und durch die Plünderungszüge unter Ludwig XIV im späten 17. Jahrhundert.).

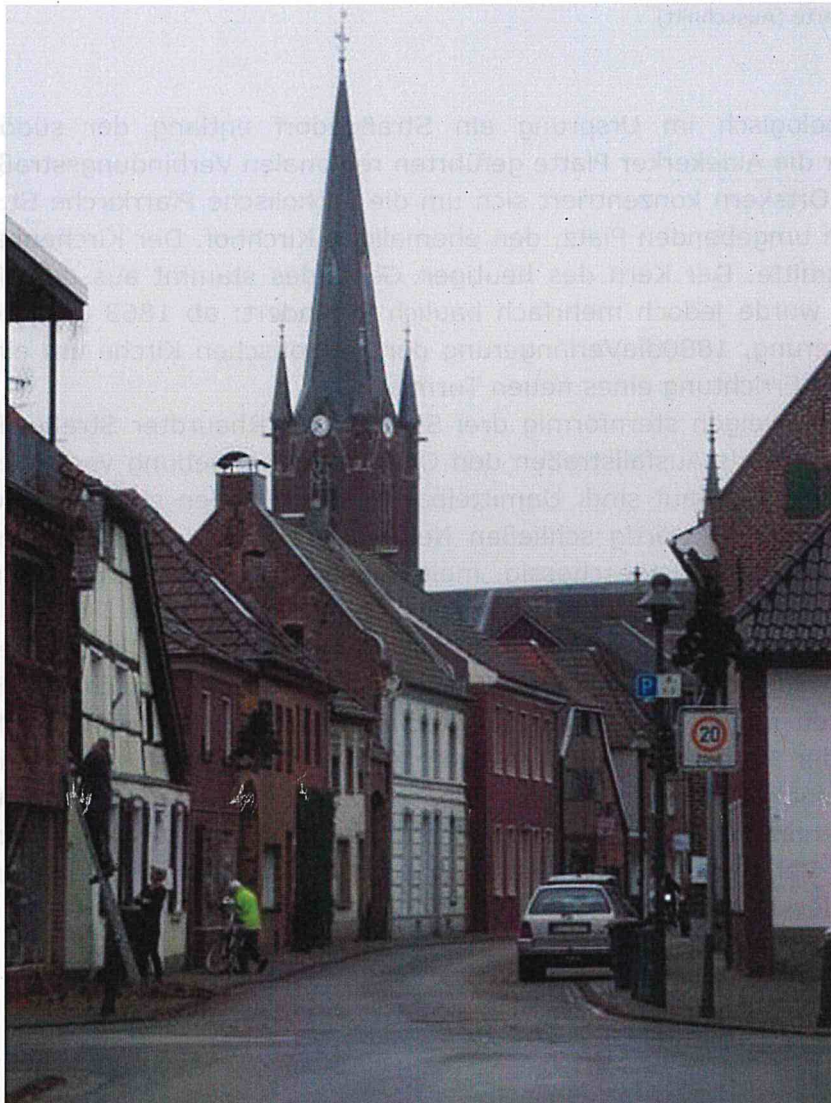
Wohl um die Mitte des 15. Jahrhunderts erfolgte die Gründung eines Franziskanerinnenklosters. 1465 wird das Kloster erstmals urkundlich erwähnt als Herzog Adolf von Geldern dem Orden Haus- und Katstelle schenkte und im selben Jahr dem Pfarrer von Aldekerk die Erlaubnis zum Bau einer Klosterkirche mit Glockenturm und zur Anlage eines Friedhofs erteilte. Der Schwerpunkt der klösterlichen Aufgaben lag in der Alten- und Krankenpflege, aber das Kloster betrieb auch Weberei und Landwirtschaft. Nach Bränden, Plünderungen und Schäden 1499, 1642, 1672, nach Neubauarbeiten nach 1776 erfolgte mit der Säkularisation in französischer Zeit 1803 die Aufhebung des Klosters. Die Bauten dienten ab 1854 als Mädchenschule, wurden nach dem Kulturkampf der 1870er Jahre zum Betreiben einer Weberei und zur Einrichtung von Wohnungen genutzt, waren ab 1887 Krankenhaus, als welches die Anlage mehrfach erweitert wurde: 1905/06, 1928/29 und 1952. Nach Abriss des Ost-

flügels aus dem 18. Jahrhundert folgte 1976/77 an dieser Stelle die Errichtung eines neuen Bautraktes. Seit 1972 ist die Anlage Altenheim.

1739 hatte der Krefelder Peter von der Leyen eine Seidenfabrik in Aldekerk gegründet, zwei weitere, sowie eine Tuchfabrik entstanden Mitte des 18. Jahrhunderts. Doch der Siebenjährige Krieg bremste die gewerbliche Entwicklung, so dass der Ort über Jahrhunderte ein landwirtschaftlich geprägtes großes Dorf blieb. 1863 hatte Aldekerk mit dem Bahnhof eine Anbindung an die Eisenbahnstrecke Krefeld-Kleve erhalten.

Aldekerk unterstand ab 1713 Preußen und war nach vorübergehender französischer Herrschaft 1798-1814 Teil vom Kanton Kempen im Arrondissement Krefeld im Roer-Departement, ab 1815 im Landkreis Geldern wiederum Teil von Preußen und war zu dieser Zeit kirchlich mit dem Roer-Departement dem neu gebildeten Bistum Aachen unterstellt.

Nach der kommunalen Neugliederung ab 1969 bilden Aldekerk und Stenden mit Nieuwerkerk und Eyll seit 1975 die Gemeinde Kerken im Kreis Kleve.



3: Hochstraße, Blick zur Ortsmitte

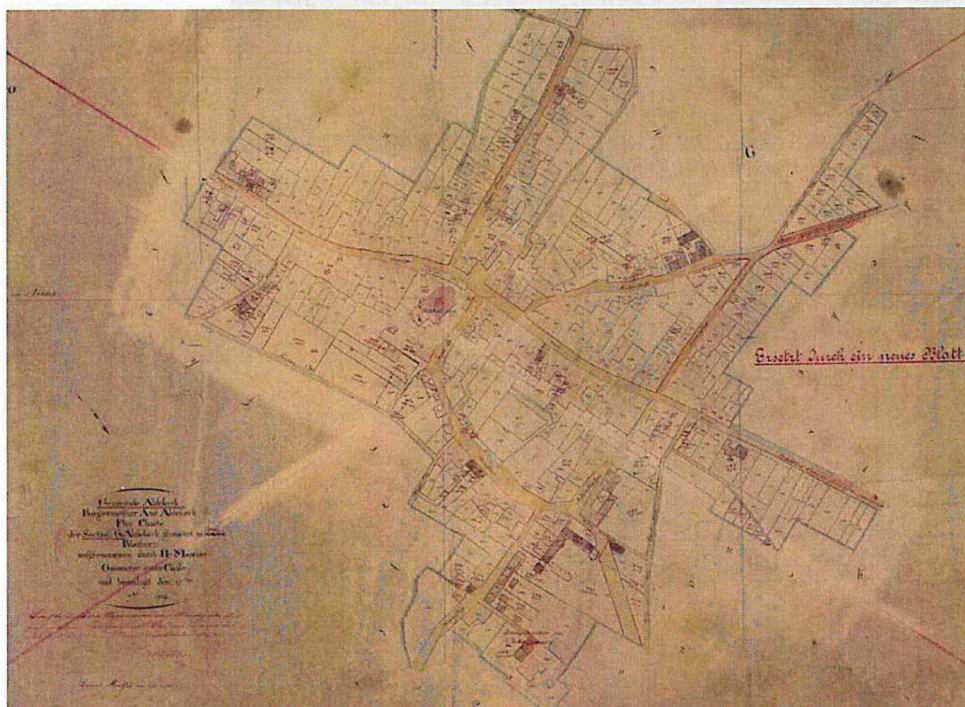


4: 1868, Übersichtskarte (Ausschnitt)

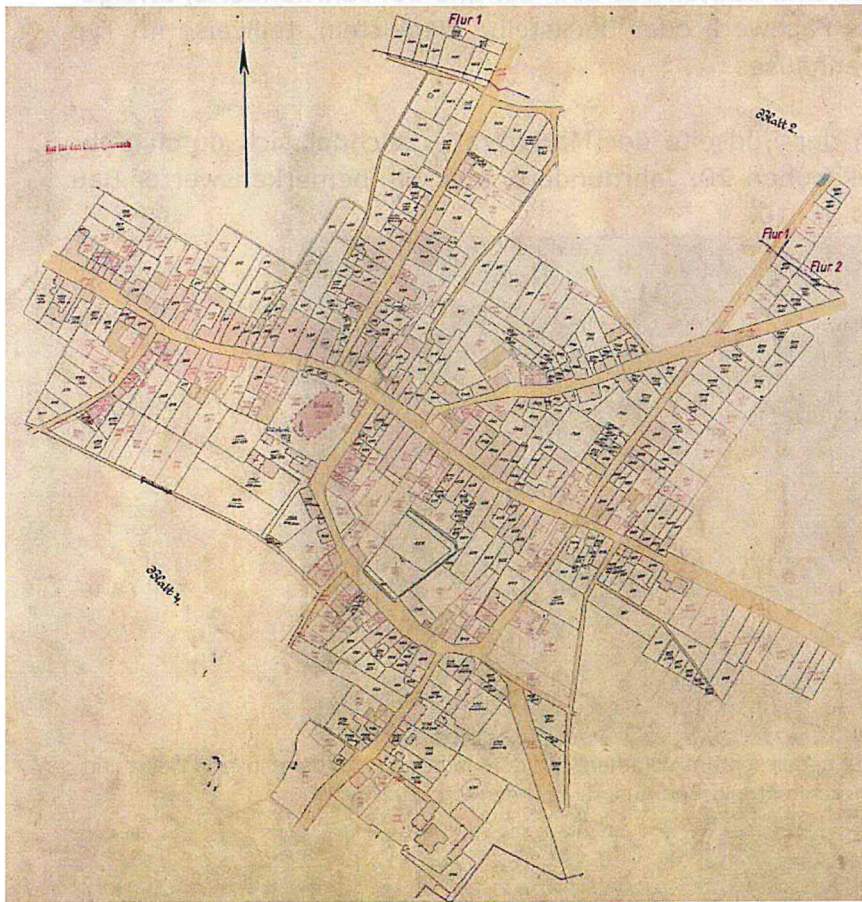
Charakteristik

Aldekerk ist typologisch im Ursprung ein Straßendorf entlang der südöstlich-nordwestlich über die Aldekerker Platte geführten regionalen Verbindungsstraße, der Hochstraße. Der Ortskern konzentriert sich um die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul und den umgebenden Platz, den ehemaligen Kirchhof. Der Kirchenbau beherrscht die Ortsmitte. Der Kern des heutigen Gebäudes stammt aus dem frühen 15. Jahrhundert, wurde jedoch mehrfach baulich verändert: ab 1863 erfolgte eine umfassende Sanierung, 1880 die Verlängerung der neugotischen Kirche um ein Joch zusammen mit der Errichtung eines neuen Turms.

Von der Ortsmitte zweigen sternförmig drei Straßen ab (Rheurder Straße, Rhein- und Marktstraße), die als Ausfallstraßen den Ort mit der Umgebung verbinden und im Ortskern beidseitig bebaut sind. Unmittelbar an den Straßen stehen die Wohn- und Geschäftshäuser, rückwärtig schließen Nebengebäude an. Die Bauten an der Straße sind überwiegend zweigeschossig, meist traufständig mit Satteldächern mit dunkel gedeckten kleinstrukturiert geschlossenen Dachflächen, zum Teil mit historisch kleinen Einzelgauben. Es sind meist Backsteinbauten, unverputzt und verputzt und wenige Fachwerkbauten, die giebelständig mit Krüppelwalmdach zur Straße stehen. Die Bauten folgen größtenteils in geschlossener Bauweise dem leicht gewundenen Lauf der Straßenflucht; sie weisen glatte Lochfassaden mit hochrechteckigen Öffnungsformaten und Holzfensterkonstruktionen auf. Im Miteinander der Bauten, in ihrer Reihung entlang der Flucht, im Wechsel von Wohnhaus und Tor-durchfahrten, mit Verspringen der Traufkanten entstehen rhythmische Zeilen und im Gegenüber geschlossene detailreich gegliederte Straßenräume.



5: 3160, Urkarte 1819, Flur G, Blatt 2



6: Urkarte 1867, Flur G, Blatt 3, Ausschnitt

Innerhalb des historischen Ortsgefüges bilden mit ihrer erhaltenen Substanz einzelne Bauten ortsgeschichtlich aussagekräftige Ensembles. Hierzu zählen:

Im Ortsmittelpunkt der Kirchplatz mit der Marktstraße: mit Kirche, altem Kirchhof, Pfarrhaus (einem spätklassizistischen Baukörper von 1843) und einschließlich der südöstlichen Begrenzung durch die geschlossene Zeile in der Flucht der Marktstraße. Einen zweiten städtebaulichen Schwerpunkt bilden Kirche und Kloster der Franziskanerinnen St. Maria Magdalena.

Bauliche Ensembles aus historischen Wohnhäusern liegen an der Bahnhof-, Bruch-, Hoch-, Marktstraße und an der Rheurder Straße:

An der Bahnhofstraße, ab 1863 mit Fertigstellung der Eisenbahnanbindung (Krefeld-Kleve) angelegt, entstanden Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert Wohn- und Gaststättenbauten mit städtischem Anspruch in geschlossener Bauweise und in überregionaler Formensprache, verziert mit stuckierten Schmuckformen, zweigeschossig, traufständig, aus Ziegelstein, mit drei bis sieben Achsen.

An der Bruchstraße 13 liegt der Ackermanshof, der als großer Hof im Süden des Ortes siedlungsgeschichtlich zu den ältesten im Ort zählt. Die übrigen prägenden Bauten der Straße sind aus der Zeit Anfang 19. Jahrhundert; sie sind zweigeschossig, backsteinsichtig, traufständig.

Die Hochstraße ist die Hauptstraße von Südosten nach Nordwesten. Sie weist in dichter Folge ortsgeschichtlich aussagekräftige Bausubstanz nach dem verheeren-

den Brand von 1642 auf. Es sind Bauten des 17./ 18. und 19. Jahrhunderts, zweigeschossige Wohnhäuser aus Fachwerk oder Backstein/ Ziegelstein, teilweise im Typ des niederrheinischen Hallenhauses.

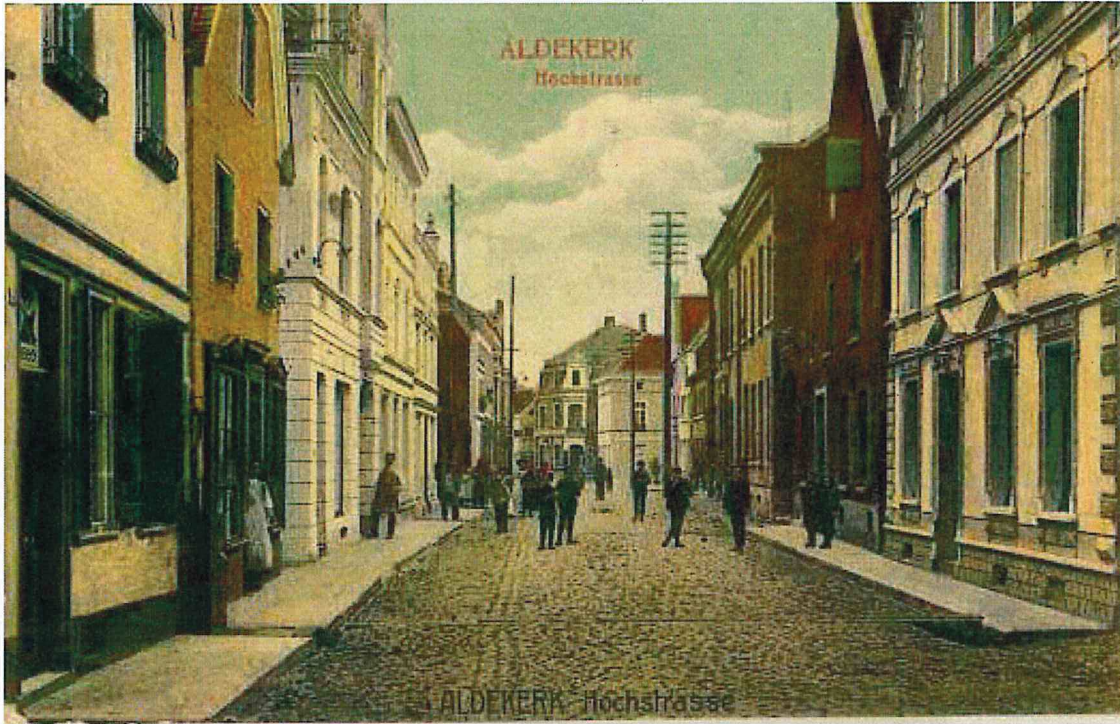
Die geschlossene Zeile an der Südseite der Marktstraße zeichnet sich durch Substanz des 18., 19. und des frühen 20. Jahrhunderts aus. Ein bemerkenswerter Bau ist beispielsweise das Haus Nr. 10.



7: Hochstraße, St. Peter und Paul beherrscht im Volumen, mit dem hohen Turm, dem spitzen Helm und in der architektonischen Ausprägung den Ort. 2020

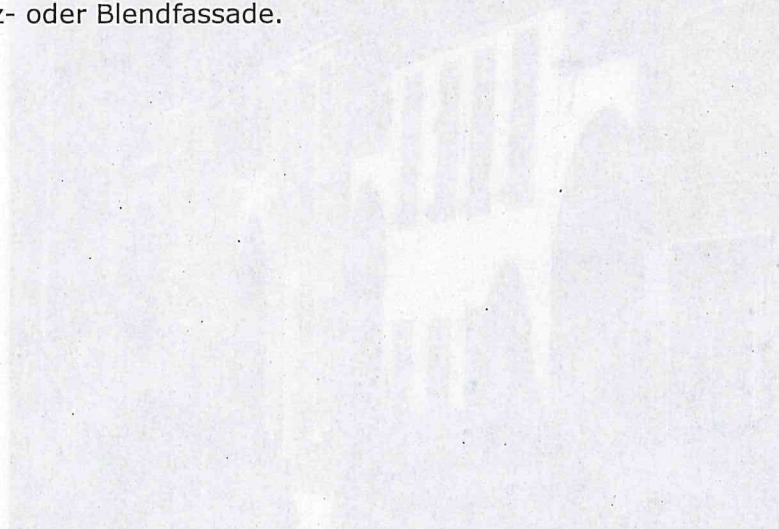


8+9: Hochstraße Blick nach Norden 2020

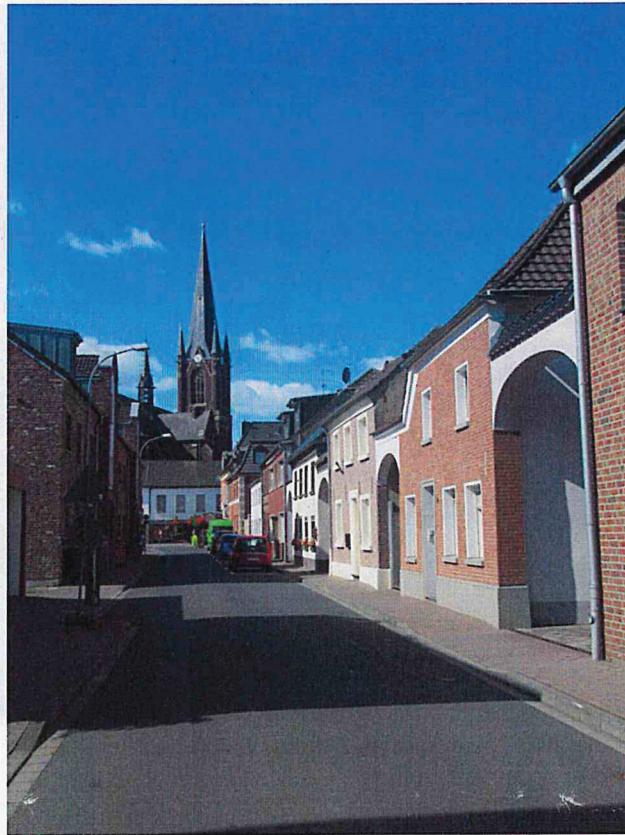


10: Hochstraße, Blick nach Norden, Anfang des 20. Jahrhunderts

An der Rheurder Straße besteht die historisch prägende Substanz aus Fachwerkbauten hinter Putz- oder Blendfassade.



15: Rheurder Straße, rhythmischer Wechsel von zweigeschossigen Säulen mit glatten Löffelböden und
Fensterbänken.
Bauten mit besonderen Funktionen und ortsgeschichtlicher Bedeutung sind (Heimat-
verein Aldekerk e.V., Historische und ortsprägende Gebäude im Ortskern von Alde-
kerk, 2019)



11: Rheurder Straße, Blick zur Ortsmitte



12: Rheurder Straße, rhythmischer Wechsel von zweigeschossigen Bauten mit glatten Lochfassaden und Toreinfahrten.

Bauten mit besonderen Funktionen und ortsgeschichtlicher Bedeutung sind (Heimatverein Aldekerk e.V., Historische und ortsprägende Gebäude im Ortskern von Aldekerk, 2019):

Kirchliche Bauten:

St. Peter und Paul und das Pfarrhaus;

An Klosterstr./ Marktstr./ Bruchstraße die Klosterkirche St. Maria Magdalena, mit der Kapelle mit dem Glockentürmchen;

Hochstr. 92, ehemalige Aussegnungshalle.

Schulen

Bruchstr. 3, die ehemalige Mädchenschule (1886), heute Begegnungsstätte;

Marktplatz 4 Haus Machers, 1647, 1915 bis 1953 Kinderverwahrschule, bis 1953 kath. Kindergarten.

Post/ Gaststätten

Hochstr. 59, ehemaliger Gasthof zur Post, 1712 erbaut, 1764-1880 Königlich-preußische Post und bis 1908 Kutschstation;

Bahnhofstr. 35-37, ehemaliges Kaiserliches Postamt, ab 1897 genutzt;

Hotel Haus Thoren, Marktstr.14, 1900, Sattlerei, Polsterei und Gastwirtschaft;



13. Das Bürgermeisteramt an der Alleestraße (heute Marktstraße) ist nicht mehr erhalten. Im Hintergrund die Klosterkirche.

Wohnhäuser mit geschichtlicher Bedeutung:

Hochstr. 70 Fachwerkhaus 2. Hälfte 17. Jahrhundert, heute Heimatstube, Sitz des Heimat- und Verkehrsvereins,

Klosterstr. 13, Haefmansgut, 1387 erwähnt, 1901 heutiger Bau, später Metzgerei mit Laden;

Hochstr. 35, Wohnhaus einer jüdischen Familie, Viehhandel und Metzgerei;

Hochstr. 139, Wohnhaus, einer jüdischen Familie, Handel mit Arbeits- und Rassepferden und Auerochsen.

Die Pumpennachbarschaften gliederten den Ort in Gemeinschaften, wie:

Bruchstr. 10, Pumpennachbarschaft Brucksteg;

Hochstr./ Marktstr. Pumpennachbarschaft Maradt Pütt;
 Hochstr. 74, Pumpennachbarschaft Lewe-Pütt;
 Hochstr. 54, Pumpennachbarschaft Papentomp;



14: Ackermanshof, Bruchstraße 15

Die geschlossenen Straßenräume aus untereinander gleichwertigen Bauten, die kleinen Ensembles und die Bauten mit herausgehobenen Funktionen fügen sich zu einem vielfältigen, vielschichtigen und durch geschichtliche Entwicklung gegliederten Ganzen von historischem Wert zusammen.

Der Denkmalbereich

Die hohe geschichtliche Bedeutung von Aldekerk als Kirchort und Klosterort mit dörflicher Struktur wird in dem erhaltenen historischen Bestand so anschaulich, dass die Kriterien zum Schutz als Denkmalbereich erfüllt sind.

Die historische Folie, die den Ort prägt und in der historischen Bausubstanz überliefert ist das Dorf an der Durchfahrtsstraße, an den Ausfallstraßen, mit der baulichen Konzentration um die Kirche im Ortsmittelpunkt: die dörfliche Entwicklung aus den bedeutenden Höfen zum großen Dorf mit der Übernahme von bündelnden Funktionen für die Umgebung. Dieser Charakter wird bis heute überliefert.

Und die Besonderheiten, die den Ort als ein historisch aussagekräftiges Ganzes zusammenhalten, schlagen sich in konkreten Parametern, in Schutzgegenständen, nieder. Die **Schutzgegenstände** des Denkmalbereiches sind:

der Ortsgrundriss, die aufgehende Bausubstanz, die historischen Freiflächen, die Einzelbäume und der historisch begründete Bewuchs, die ortsinneren Blickbezüge und die Wahrnehmung des Ortes von außen durch die Fernwirkung der Ortssilhouette und der Ortsansicht und mit Ausschnitten von Dachansichten.

Der Ortsgrundriss

Der Ortsgrundriss setzt sich aus dem Verlauf der Straßen, Wege, Gassen, auch von (ehemaligen) Wasserläufen, aus Platzbildung, aus der Parzellenteilung, aus Mauern (Grundstücksmauern), aus dem Verhältnis von bebauten zu unbebauten Flächen. Die Straßen, Wege und Gassen bilden, hierarchisch zueinander geordnet, das Erschließungsnetz. Die Parzellengliederung hat sich zweckbestimmt über Jahrhunderte entwickelt und ist für sich ein Dokument, das in der Überlagerung und Veränderung zusammen mit der historischen Substanz der Keller Geschichte birgt. Zu den prägenden Merkmalen des Ortsgrundrisses gehört auch die Ausbildung der Straßen- und Wegeoberflächen.

Der Ortsgrundriss ist in den genannten Merkmalen im Vergleich mit dem Kartenmaterial, das maßstabsgetreu seit dem frühen 19. Jahrhundert vorliegt, weitgehend unverändert erhalten. Schutzziel ist, den Verlauf der historischen Wege und die hierarchische Gliederung des Wegenetzes, die Maßstäblichkeit der Parzellengliederung, die historische Platzbildung, die differenzierte Straßenoberfläche und im Verhältnis von bebauten zu unbebauten Flächen zu erhalten, mit ihren historischen Belägen (Pflasterungen) und in der farblichen Abstimmung.

Die aufgehende Bausubstanz

Die historische, den Ortskern prägende Bausubstanz besteht aus denkmalwerter und aus erhaltenswerter Bausubstanz und aus zahlreichen straßenräumlichen Details.

Im Ortskern überliefern einzelne Objekte in ihrer erhaltenen Substanz Ortsgeschichte. Diesen Objekten wird Denkmaleigenschaft zugesprochen. Sie sind als Einzeldenkmäler in der Denkmalliste der Gemeinde Kerken geführt. Sie sind in ihrer Substanz geschützt und ihre unmittelbare Umgebung unterliegt dem Umgebungsschutz. Diese Objekte sind in Abbildung 15 rot markiert. Weitere Objekte sind denkmalwert, jedoch noch nicht rechtskräftig in die Denkmalliste der Gemeinde eingetragen. (Sie sind in der Karte ebenfalls rot kartiert.). Darüber hinaus weisen bauliche Anlagen historische Substanz auf, sind aber selbst nicht denkmalwert, sei es auf Grund von Veränderungen oder auf Grund ihrer allgemein unzureichenden Denkmaleigenschaft. sind aber in der Kubatur - (in Außenwänden, Fensterformaten, Trauflinien, Traufhöhen, Dachausbildung, Material) – erhalten und tragen mit ihrer nach außen wirksamen Bausubstanz zum historischen Gesamteindruck bei, formen oder unterstützen die historische Gesamtaussage eines Straßenzuges oder des Ortskerns insgesamt mit. und belegen die Ortsgeschichte. Diese Objekte sind aus historischen Gründen erhaltenswert im Sinne des § 25 DSchG NW (Denkmalpflegeplan). Sie sind in Abbildung 15 pink kariert.

Der Umgang mit der historisch erhaltenswerten Bausubstanz

Erhaltenswerte Bausubstanz im Sinne des § 25 DSchG NW (Denkmalpflegeplan) ist aus geschichtlichen Gründen erhaltenswert (aus wissenschaftlichen, ortsgeschichtlichen, städtebaulichen) und weist historische Substanz auf.

Erhaltenswerte Bausubstanz umfasst Gebäude/bauliche Anlagen (wie Mauern, Treppen, Terrassen), die - aufgrund baulicher Veränderungen oder geringer historischer

Bedeutung - nicht denkmalwert sind, die jedoch zur Anschauung und Erlebbarkeit eines historischen Gesamtzusammenhangs beitragen: in einem Ort, Stadtteil, Straßenzug. Ein Verlust der erhaltenswerten Bausubstanz schmälert den historischen Aussagewert des betrachteten Ganzen.

Denn eine Denkmalebereichssatzung, die das Wesen eines Ortes, seinen definierten inneren Zusammenhang schützt, schützt inhaltlich, sie erhält nicht das Abbild, sondern sie erhält die bauliche Substanz.

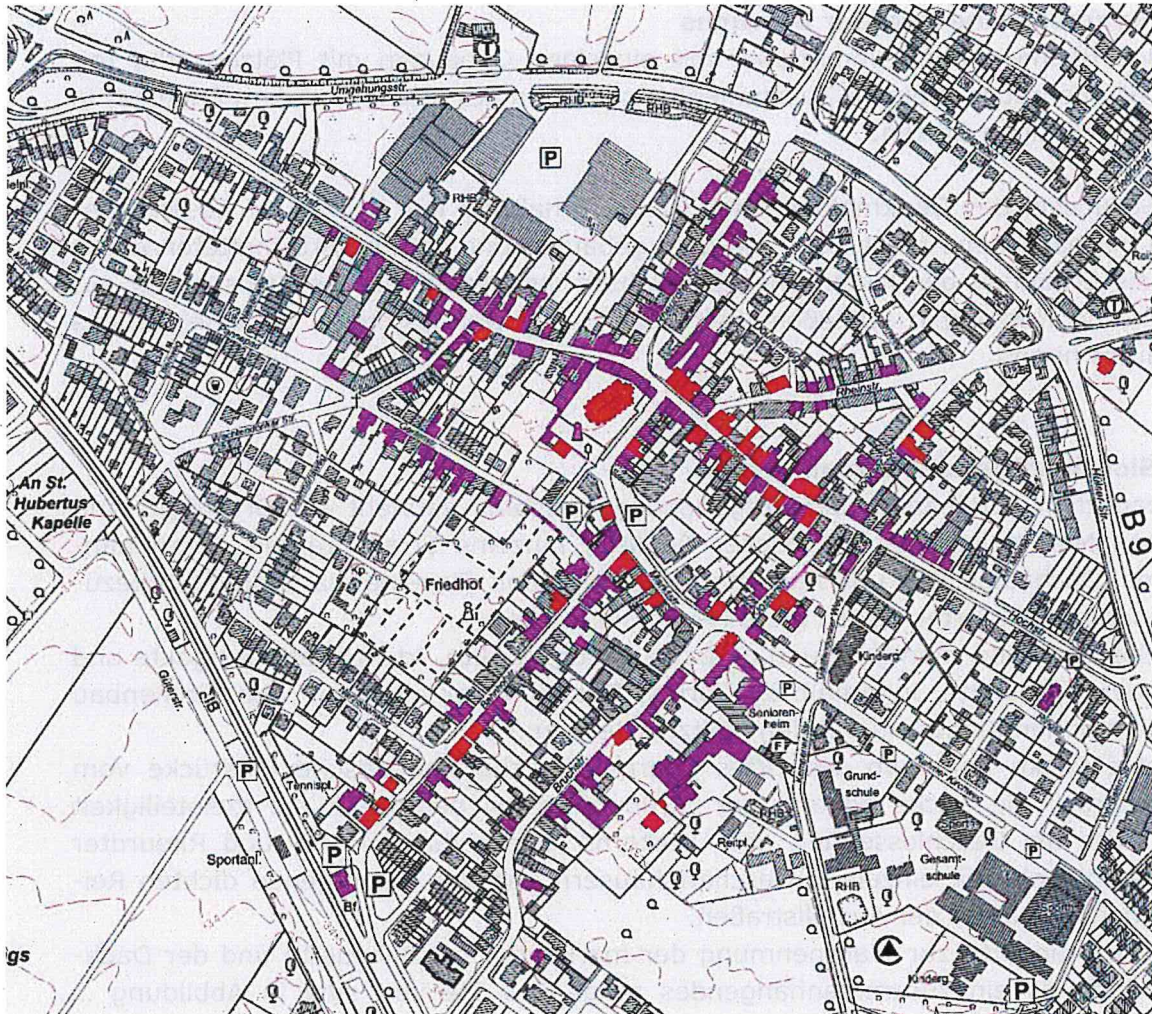
Die bauliche Substanz besteht aus einzelnen Solitärbauten, größtenteils jedoch aus baulich untereinander gleichwertigen Wohnhäusern, Wohn- und Geschäftshäusern aus Backstein (meist backsteinsichtig, auch geschlämmt oder verputzt), vereinzelt aus Fachwerk, und aus kleinteiligen rückwärtig oder seitlich im Volumen und in der Gestaltung den Wohnhäusern nachgeordneten schlicht und zweckmäßig gestalteten Nebengebäuden in Massivbauweise, vereinzelt aus Fachwerk.

Die historischen Objekte bilden im Nebeneinander, in der Reihe und im Gegenüber ein bauliches, straßenräumliches und in der Summe der Straßen und Plätze ein dörfliches Miteinander, ein Gefüge, das insgesamt die Geschichte und die Entwicklung von Aldekerk von den Anfängen bis heute dokumentiert. Der Ortskern führt die Ortsgeschichte und Ortsentwicklung zusammen und ist städtebaulich der Mittelpunkt geblieben.

Die Ausweisung von Einzeldenkmälern und die Benennung von erhaltenswerten Objekten alleine treffen jedoch immer noch keine umfassende Aussage zu dem Ort als Gesamtheit und werden seinem einheitlichen Erscheinungsbild noch nicht gerecht. Denn straßenräumliche Details gestalten das Ortsinnere: Mauern, historische Oberflächen wie Pflasterungen, die Gliederung des Straßenraumes in Fahrbahn, Rinne, Bürgersteig.

Schutzziel zur Wahrung des geschlossenen Gesamteindrucks ist die Erhaltung des Miteinanders der Bauten, ihres Verhältnisses zueinander: Volumenabfolge entsprechend der Nutzung, die Kleinteiligkeit, auch der rückwärtigen Bebauung, der Rhythmus der Bauten in der Straßenflucht und im Straßenraum, Trauf- und Firsthöhen, Dachneigungen, Geschlossenheit der kleinstrukturierten Dachflächen. Schutzziel ist außerdem die Erhaltung der den Straßen- und Platzraum gliedernden und auf historische Entwicklung verweisenden Details wie Mauern und Stufen.

Es bleibt zu prüfen, wieweit die Schutzziele im sachlichen Geltungsbereich der Satzung straßenweise differenziert beschrieben werden sollten.



15: Der Ortskern von Aldekerk: rot=Denkmal; pink = historisch erhaltenswerte Bausubstanz

Die Freiflächen:

Die Freiflächen gliedern sich in historisch aussagekräftige Platzflächen, Höfe, Gärten und in historisch bedeutsame Freiflächen wie den Friedhof.

In den rückwärtigen Bereichen entstehen hinter den Zeilen in der Straßenflucht durch das Aneinanderstoßen der Gärten dicht begrünte Freiflächen mit dörflich-ländlichem Charakter.

Schutzziel ist die Bewahrung des Ortscharakters durch Erhaltung der innerörtlichen Freiflächen und der Plätze und des Zusammenwirkens mit dem Grundriss und der aufgehenden Bausubstanz.

Der Baumbestand und der Bewuchs

Wenige Bäume stehen unmittelbar mit einzelnen Gebäuden mit Plätzen oder mit dem Straßenraum in einem Zusammenhang: wie an der Kirche, auf dem Friedhof, in den rückwärtigen Gärten.

Ein Schutzziel des Denkmalbereiches ist die Erhaltung der Bäume im Zusammenhang mit baulichen Anlagen und mit dem gebauten und dem bewirtschafteten Raum und die Erhaltung des historischen Bewuchses insgesamt: des Bewuchses, der auf historische Nutzungen schließen lässt oder Bezug auf historisch aussagekräftiges Gebautes nimmt.

Die Sichtbezüge, die Ortsansichten

Im baulichen Miteinander der aufgehenden Substanz entsteht ein Ortskörper mit eigenen Merkmalen von historischer Qualität. Einzelne Straßenräume, Straßensichten, Dachaufsichten und Ansichten sind prägnant. Einzelne markante Sichtbezüge innerhalb des Ortes lassen diese Merkmale erleben:

Einzelobjekte sind räumliche und optische Bezugspunkte, Identifikationsobjekte und Orientierungspunkte, innerhalb des Ortes. Das trifft vor allem auf den Kirchenbau mit dem hohen Kirchturm mit dem spitzen Helm zu.

Einzelne Blicke innerhalb des Ortes übermitteln charakteristische Eindrücke vom Ortsinneren: die Blicke entlang der Straßensichten vermitteln die Kleinteiligkeit aber auch die Geschlossenheit des Ortskerns. Blicke durch Hoch- und Rheurder Straße spiegeln mit einzelnen Geschäftshäusern und der heterogenen dichten Reihung den Charakter der Ausfallstraßen.

Einzelne Standorte zur Wahrnehmung der markanten Ortssilhouette und der Dachlandschaft als ein zusammenhängendes prägendes Element sind in Abbildung ... kartiert.

Der Vergleich mit historischen Darstellungen belegt die Blickbezüge.

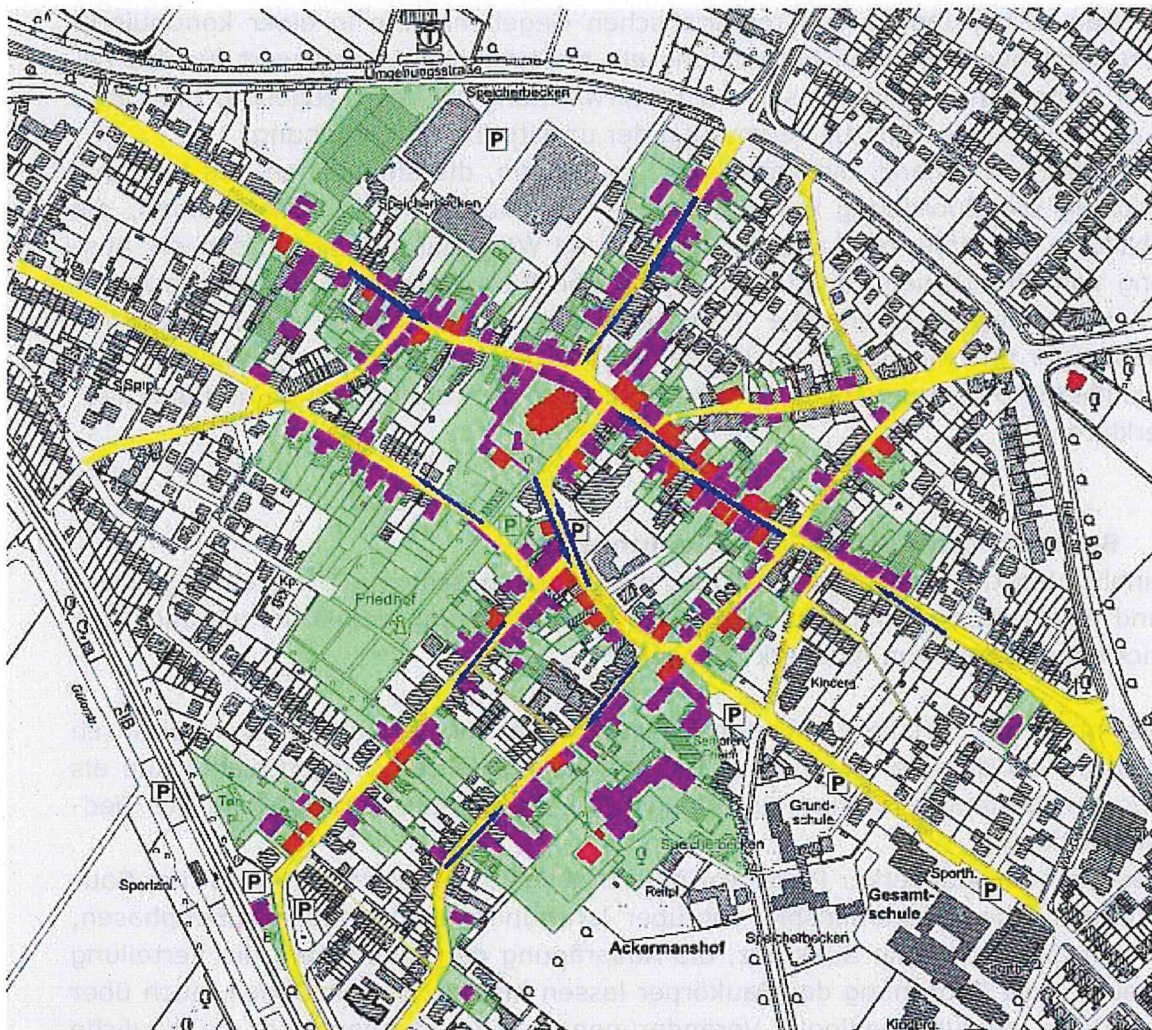
In den Straßenzügen wird insbesondere der Blick an den rhythmisch gereihten Bauten vorbei in der Gesamtschau als typisch für das ortsinnere Erleben gewertet. Die Bauten bilden in der Summe städtebauliche Elemente mit zusätzlichem und eigenem historischen Wert.

Die Dachlandschaft, Dachaufsicht

Die Dachlandschaft wird in Ausschnitten aus dem Straßenraum ~~und in der Ortsansicht vom Rand des Ortskerns~~ erlebt; sie setzt sich aus schlicht ausgebildeten untereinander ähnlichen Dachflächen zusammen. Die Dächer sind größtenteils in Sattelform ausgebildet, als weitgehend kleinstrukturiert geschlossene Flächen, mit Schiefer, mit Pfannen oder mit Ziegeln gedeckt. Einzelne kleine historische Dachaufbauten sind - der Nutzung entsprechend - Teil der jeweiligen Architektur und wirken in den Straßenraum.

Die Dachflächen sollten in der Gesamterscheinung und im Charakter des jeweiligen Haustyps erhalten werden.

Die geschichtlichen Zeugnisse in der Erde sind als **Bodendenkmal** geschützt. Der Ortskern ist als mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsfläche Archäologiefläche. Auf dieser Grundlage steht die historisch aussagekräftige aufgehende Bausubstanz und bildet ein gewachsenes Ganzes.



16: Der Ortskern von Aldekerk. Der Denkmalbereich: Karte zur Erläuterung des Denkmalbereichs.

rot = Denkmal (§2 + §3 DSchG NW)

pink = historisch erhaltenswerte Bausubstanz

gelb = historische erhaltenswerte Wegeführung

grün = historisch erhaltenswerte Freiflächen

blaue Pfeile = charakteristische und erhaltenswerte Blickbezüge und Blickwinkel

Begründung des Denkmalwertes

1. Bedeutung

Der Bereich ist bedeutend für die Geschichte des Menschen, für Städte und Siedlungen, für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse.

- **Bedeutung für die Geschichte des Menschen**

Der Ortskern von Aldekerk ist in besonderem Maße geeignet, die geschichtlichen Entwicklungen und die Ortsgeschichte von den Anfängen der Ortsentstehung bis heute sowie für die politischen, kulturellen und sozialen Verhältnisse und Geschehensabläufe aufzuzeigen und zu erforschen.

Dem Ortskern wird auf Grund der erhaltenen Substanz im Miteinander von Bauten, Freiflächen, Ortsgrundriss und topografischen Gegebenheiten in einer kontinuierlichen und nachvollziehbaren Entwicklung ein bedeutender Aussagewert für das Leben der Menschen in Aldekerk seit der Ersterwähnung bis heute zugesprochen, aber auch als bedeutender Ort zur Versorgung der unmittelbaren Umgebung.

Die historische Substanz, die Verteilung von Bauten, die ehemaligen und heutigen Funktionen, die Zuordnung der Baukörper, die Bildung von Straßenräumen, die Platzbildung, die Höfe, die Lage der Gärten und Wirtschaftsflächen lassen die Ausbildung von öffentlichen Funktionen, historische Wohnformen, die landwirtschaftliche, handwerkliche/ gewerbliche Entwicklung, das Zusammenspiel der Nutzungen untereinander und mit Bezug zur Kirche im Ortsmittelpunkt, nutzungsbedingte Veränderungen und kontinuierliche Ortsentwicklungen gut nachvollziehen und anschaulich erklären.

- **Bedeutung für Städte und Siedlungen**

im Hinblick auf die Siedlungsgeschichte, die Ortsbaugeschichte, die Siedlungsstruktur und die Siedlungstypologie, sowohl auf die Entstehung des Ortes als auch den Entwicklungsprozess von Aldekerk bezogen.

Insgesamt ist der Ortskern in seinem historischen Entwicklungsprozess spezifisch gewachsen, ein detailreiches und vielschichtiges Abbild der Ortsgeschichte und als solches von besonderem Aussagewert auch für die Siedlungsbildung und die Siedlungsentwicklung.

Die Lage auf der Aldekerker Platte vor dem Bruchgelände, das Miteinander der Bauten und das enge Zusammenspiel von über Jahrhunderte entstandenen Bauphasen, außerdem die historische Substanz, die Ausprägung der Funktionen, die Verteilung von Bauten, die Zuordnung der Baukörper lassen historische Nutzungen, auch über Jahrhunderte nutzungsbedingte Veränderungen, Entwicklungen und die bauliche Ortswerdung ablesen. Bauten wie Kirche, Kloster/ Krankenhaus/ Altenheim, Schulen, Post, Bahnhofzeugen dabei von der Übernahme überörtlicher Aufgaben und bündelnder Funktion.

Der Ortskern ist in seiner Lage, in der funktionsbestimmten Form, in der strukturellen inneren Organisation, im Miteinander der Bauphasen, der Bauten und in der kleinteiligen Struktur und Gestalt, eingepasst in die topografischen Gegebenheiten der Aldekerker Platte von bedeutender historischer Aussage für die Siedlungsgestalt und die Siedlungsentwicklung in der Region.

Auch weist der Ort in der Gesamtaussage der Bauten auch Bedeutung für die Hauskunde und Architekturgeschichte auf: in der Qualität und in der architektonischen Ausformung von markanten Einzelbauten: in prägnanten Solitärbauten, in den

Hausformen und in der Ausbildung von gewerblich genutzten Baukörpern und Außenräumen im baulichen Miteinander.

- für die **Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse**

Der Ortskern von Aldekerk lässt auch die Arbeits- und Produktionsverhältnisse mit dem Schwerpunkt landwirtschaftliche, handwerkliche und gewerbliche Produktions- und Arbeitsweisen in der Gesamtheit der Bauten und in ihrem Zusammenwirken gut ablesen. Aldekerk stützt traditionell seine wirtschaftliche Existenz auf Landwirtschaft und Kleingewerbe. Große und kleine landwirtschaftliche Höfe, kleine Gewerbebetriebe in den rückwärtigen Bereichen und die solitäre Anlage des Klosters (heute Altenheim) sind bauliche Zeugnisse der Lebensgrundlage und der Existenz des Ortes.

2. Erhaltungswert

Die Erhaltung und Nutzung liegt im öffentlichen Interesse, denn für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, insbesondere orts- und architekturgeschichtliche, und städtebauliche, sowie kulturlandschaftliche Gründe vor:

- **Die wissenschaftlichen Gründe**

Der Ort ist in seiner historischen Gesamtaussage ein bedeutendes Geschichtsdokument, das stadtbaugeschichtlich vertieft untersucht werden sollte, denn auf Grund der Bedeutung und der substantiellen Überlieferung eignet sich der Ortskern zur weiteren Erforschung und Dokumentation und Verankerung der Ortsgeschichte an konkreten historischen baulichen Anlagen im räumlichen Kontext im Hinblick auf die Ortsbaugeschichte, die Architekturwissenschaft, die Bauforschung, Hauskunde und Siedlungsgeschichte am Niederrhein.

- **Die städtebaulichen Gründe**

Für die Erhaltung und Nutzung liegen außerdem städtebauliche Gründe im stadträumlichen Sinne vor, denn der Ortskern überliefert als ein gewachsenes Ganzes die Zusammenhänge der Ortsgeschichte als erhaltenswertes Ortsgefüge mit historisch anschaulicher und denkmalrechtlich relevanter Aussage.

Den Ortsmittelpunkt beherrscht der Kirchenbau von St. Peter und Paul. Der übrige Ort entwickelt sich entlang der Hauptstraßen mit geschlossener Bauweise entlang der Straßenflucht typologisch als Straßendorf.

Darüber hinaus spiegeln Solitäre mit öffentlichen Funktionen die bündelnde überörtliche Bedeutung von Aldekerk und setzen in Volumen und spezifischer baulicher Ausprägung ortsinnere räumliche Schwerpunkte:

Innerhalb des so bestimmten Raumes ist der Ortskern auf den Mittelpunkt bezogen und bildet einen in sich stimmigen Ortskörper, der als räumliches Gefüge sowohl ins Ortsinnere als auch als Gesamtheit – in Ausschnitten – nach außen wirkt und erlebbar ist.

Ergänzend bilden die übrigen Solitäre mit öffentlichen Funktionen als punktuelle Fixpunkte einen Rahmen, innerhalb dessen sich der Ortskern im räumlichen Miteinander und im Wechselbezug zueinander mit der Bildung der Straßenräume und

mit den Platzbildungen so nachvollziehbar entwickelt hat, dass der Ortskern insgesamt aus städtebaulichen Gründen erhaltenswert ist.

Geschichte der Kulturlandschaft

Ortsentstehung und Ortsentwicklung sind eng auf die prägnante Lage auf der Aldekerker Platte und an der Platte orientierten Durchgangsstraße bezogen.

Die Lage und die Zuordnung von Bauten und Freiflächen haben die Landschaft genutzt, aber auch geprägt: in der Flurteilung weiträumig konzentrisch und optisch als Landmarke, heute insbesondere von Westen erlebbar. Im Miteinander vermittelt der gebaute Ort, bezogen auf den gegebenen Ort, als räumlicher Festpunkt eine bedeutende Aussage zur Gestalt und zur historischen Aussage der Kulturlandschaft. Für die Erhaltung des Ortsgefüges sprechen daher auch kulturlandschaftsprägende Gründe.

Räumlicher Geltungsbereich

Der Denkmalsbereich umfasst den historischen Ortskern und die historische Ortsentwicklung entlang der Hauptdurchgangs- und Ausfallstraßen.

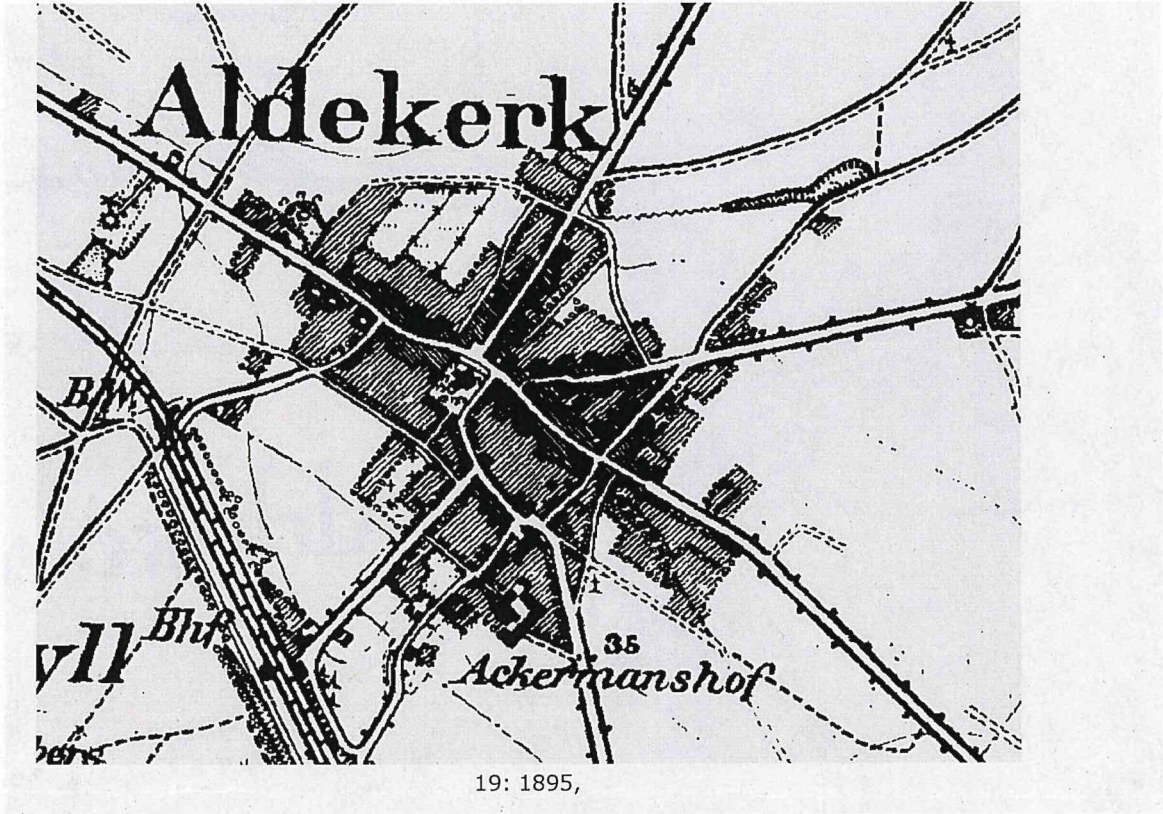
Der Vergleich mit dem topografischen Kartenwerk, das maßstäblich seit dem frühen 19. Jahrhundert vorliegt, zeigt, dass die Ortsstruktur seit über 200 Jahren erhalten ist. Diese historische Vorgabe ist das Grundgerüst für die fortlaufende und kontinuierliche Ortsentwicklung und trägt die Ortsgeschichte. Die wesentlichen Merkmale sollten zur Bewahrung der Kontinuität als städtebauliche und architektonische Richtschnur für die weitere Entwicklung auch in Zukunft erhalten bleiben. Das ist die Aufgabe einer Denkmalsbereichssatzung.



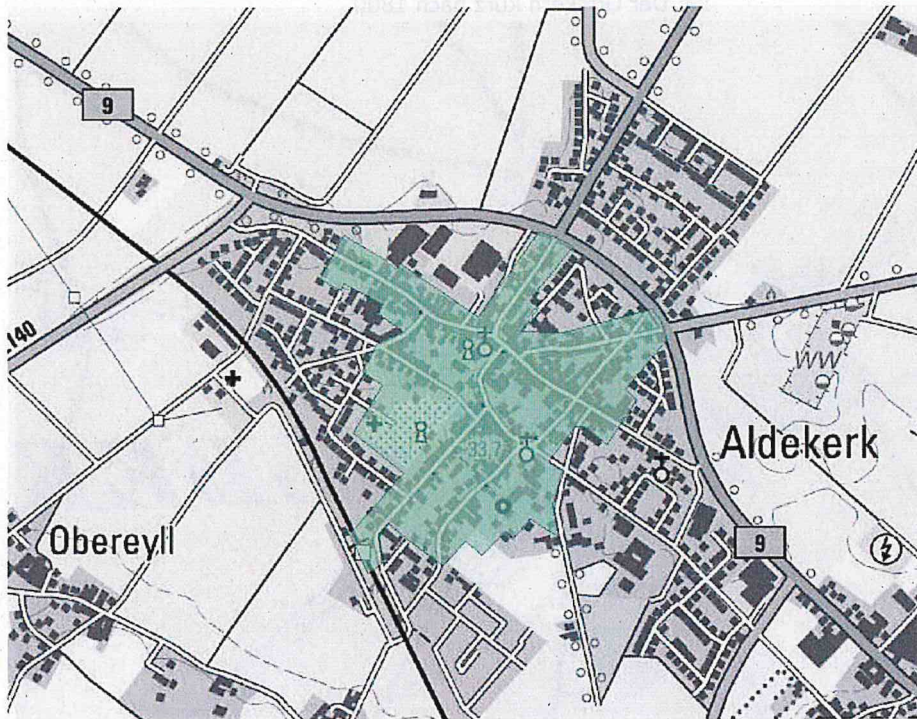
17: Der Ortskern kurz nach 1800,



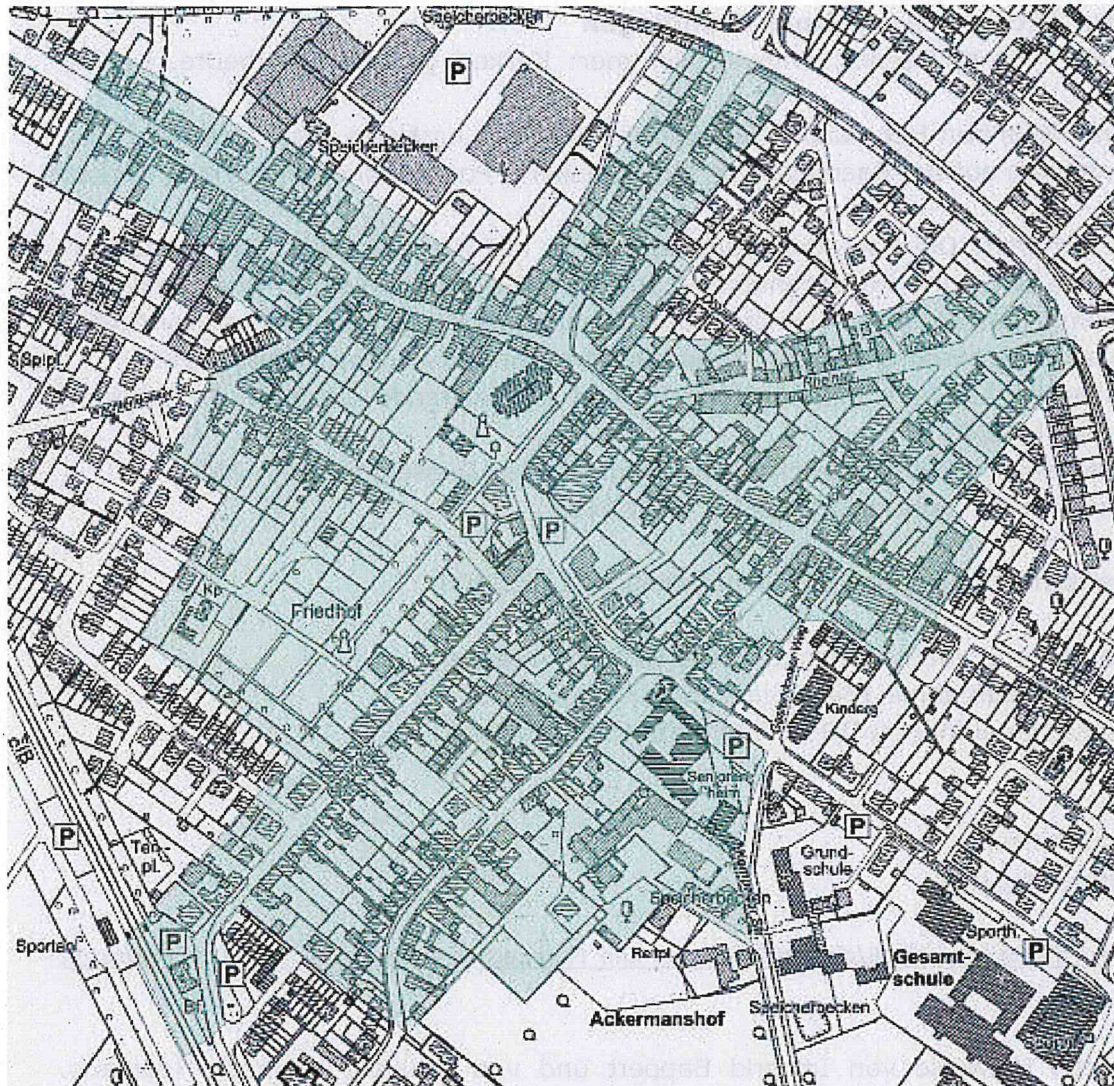
18: 1843,



19: 1895,



20: 2021.



21: Der Ortskern von Aldekerk. Der Denkmalbereich, räumlicher Geltungsbereich.

Resümee

Der Ortskern von Aldekerk ist ein überzeugendes in sich geschlossenes gebautes Dokument der Geschichte, das sorgsam geschützt werden sollte. Das Gutachten zur historischen Bedeutung ist die Grundlage zum Erlass einer entsprechenden Denkmalbereichssatzung gemäß Denkmalschutzgesetz NW. Eine solche Satzung ist dann das geeignete Instrument zum Schutz der besonderen historischen Werte und zur Begleitung der weiteren Entwicklung des historischen Ortskerns.

Literatur (Auswahl)/ weitere Grundlagen

- Karl Dicks, Ernst Geener, Wilhelm Sommer: Kerken gestern und heute, Kerken 1990.
- Johanna Klümpen-Hegmans (Redaktion): Straßen erzählen ihre Geschichte(n). Straßennamen auf der Baersdonk, in Eyll, Nieukerk, Poelyck und Winterdam, Kerken 2018.
- Rainer Schiffler: Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Kleve, Gemeinde Kerken (= Die Bau- und Kunstdenkmäler von Nordrhein-Westfalen, I. Rheinland II.7, hrsg. vom Ministerium für Landes- und Stadtentwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit dem Landschaftsverband Rheinland), Berlin 1983.
- Heimatverein Aldekerk e.V., Historische und ortsprägende Gebäude im Ortskern von Aldekerk, 2019
- LVR, Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Düsseldorf, Köln 2013 Kulturlandschaftsbereich 63 (KLB-Nr.: RPD 063)

Topografische Karten des 19. Jahrhunderts, M 1: 25.000:

Kartenaufnahme unter Tranchot, 1802, Blatt 28 Aldekerk.
 Preußische Uraufnahme 1844, Blatt 4504 Kerken.
 Preußische Neuaufnahme 1892/ 94, Blatt 4504 Nieukerk.

Urkatasterkarten

<http://offenedaten.kreis->

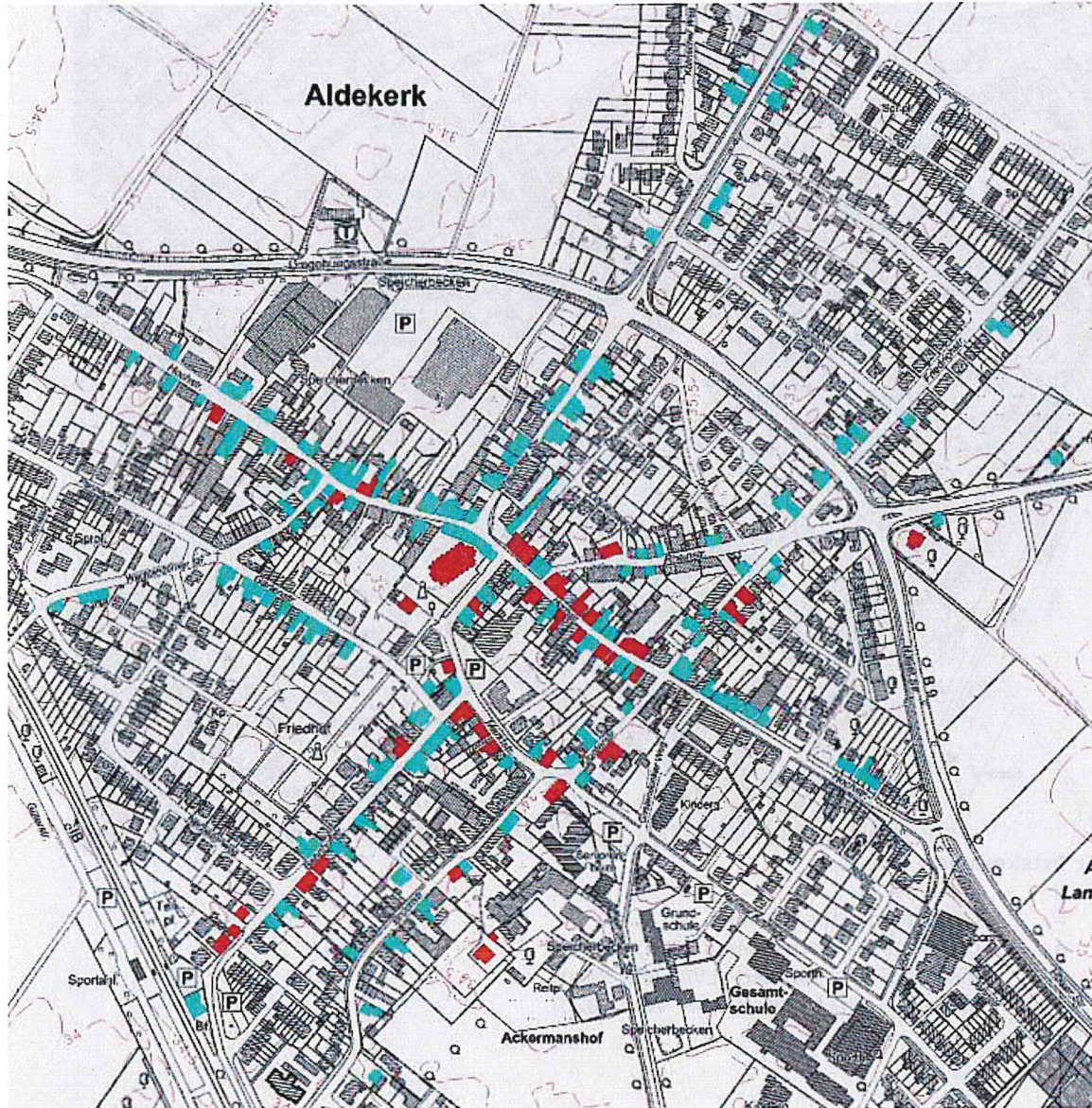
[kle-](http://offenedaten.kreis-)

[ve.de/files/?dir=Fachbereich_6/gisverb/Flurkarten_und_Flurbuecher_Kreis_Kleve/historische_Flurkarten](http://offenedaten.kreis-kleve.de/files/?dir=Fachbereich_6/gisverb/Flurkarten_und_Flurbuecher_Kreis_Kleve/historische_Flurkarten)
 _Format_pdf

Freundliche Hinweise von Irmgrid Bappert und von Johanna Klümpen-Hegmans. 2021.

Anhang

Anhang I:



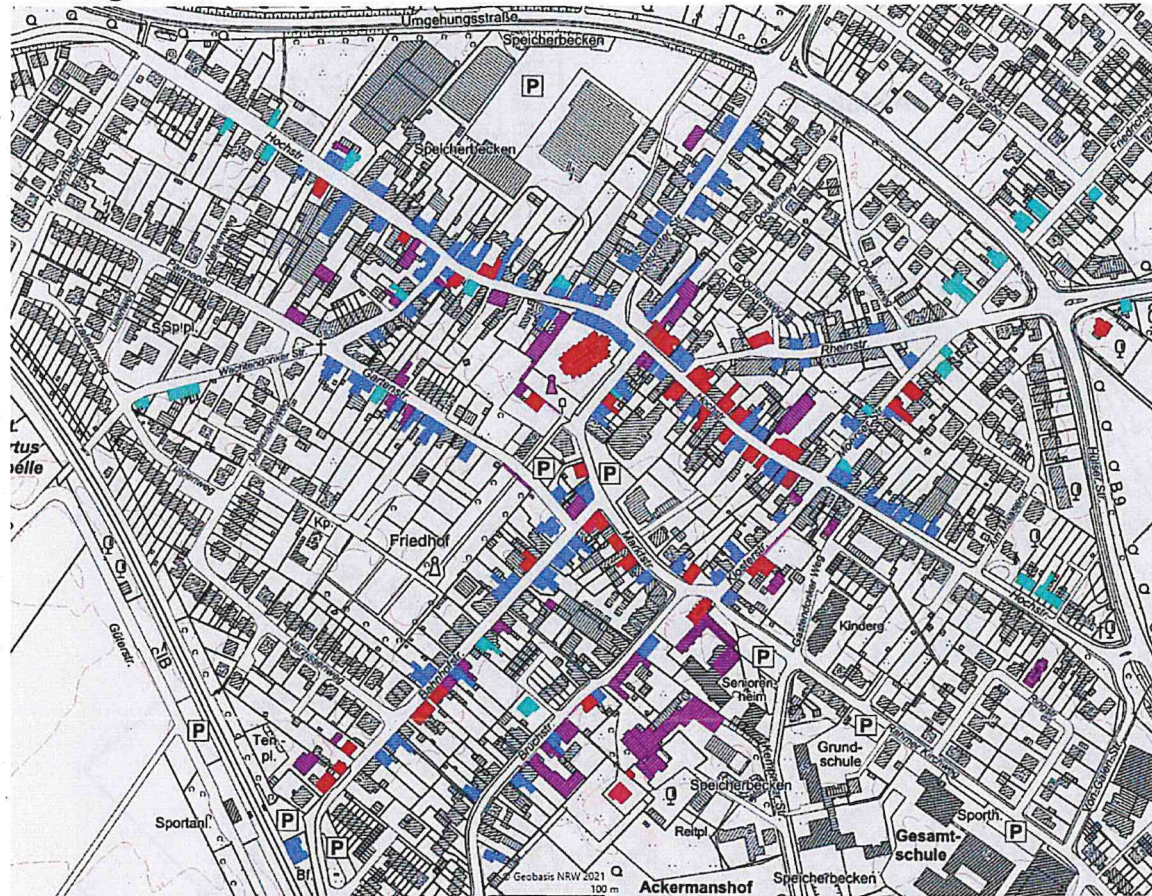
22: Der Ortskern von Aldekerk

Kartierung der denkmalwerten und der übrigen historischen und ortsprägenden Gebäude, Quelle: Heimatverein Aldekerk e.V., Historische und ortsprägende Gebäude im Ortskern von Aldekerk, 2019

rot=Denkmal

türkis=die weiteren ortsprägenden Gebäude (Erfassung Heimatverein 2019)

Anhang II:



23: Der Ortskern von Aldekerk

- rot = Denkmal
- türkis = ortsprägend (Heimatverein 2019) +
- blau = ortsprägend (Heimatverein 2019) +
- historisch erhaltenswert (LVR- ADR 2020)
- pink = historisch erhaltenswert (LVR- ADR 2020)

Im Auftrag

E. Janßen-Schnabel

Dr. Elke Janßen-Schnabel
wissenschaftliche Referentin

Anlage 4 zur Denkmalbereichssatzung Aldekerk

Denkmalgeschützte und erhaltenswerte bauliche Anlagen
im Geltungsbereich der Denkmalbereichssatzung Aldekerk

Denkmalgeschützte Anlagen
Erhaltenswerte bauliche Anlagen

Lage	Objekt	Denkmalliste Aldekerk	
		Lfd. Nr.	Eintragung
Bahnhofstraße 3	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 4	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 5	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 7	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 9	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 10	Doppelwohnhaus	93	18.12.1991
Bahnhofstraße 11	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 12	Doppelwohnhaus	94	18.12.1991
Bahnhofstraße 14	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 16	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 19	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 27	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 28	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 29	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 30	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 31	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 33	Wohnhaus	99	18.12.1991
Bahnhofstraße 35	Doppelwohnhaus	96	18.12.1991
Bahnhofstraße 37	Doppelwohnhaus	95	18.12.1991
Bahnhofstraße 38	Wohnhaus	100	19.12.1991
Bahnhofstraße 40	Wohnhaus	98	18.12.1991
Bahnhofstraße 41	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 42	Wohnhaus	97	18.12.1991
Bahnhofstraße 43	Wohnhaus		
Bahnhofstraße 48	Bahnhof Aldekerk		
Bruchstraße	Maria Magdalena Kirche	20	23.09.1985
Bruchstraße 3	Wohngebäude		
Bruchstraße 5+7	Wohnhaus		
Bruchstraße 9	Wohnhaus		
Bruchstraße 11	Wohnhaus		
Bruchstraße 13	Wohnhaus/Gartenhaus	29	07.01.1986
Bruchstraße 17	Wohnhaus		
Bruchstraße 19	Wohnhaus	30	09.01.1986
Bruchstraße 21 + 21a	Wohnhaus		
Bruchstraße 23	Wohnhaus		
Bruchstraße 27	Wohnhaus		
Bruchstraße 32	Wohnhaus		
Gartenstraße	Friedhofsmauer		
Gartenstraße 1	Wohnhaus/Singschule		

Gartenstraße 6	Wohnhaus		
Gartenstraße 12	Wohnhaus		
Gartenstraße 14	Wohnhaus		
Gartenstraße 16	Wohnhaus		
Gartenstraße 18	Wohnhaus		
Gartenstraße 20 + 20a	Wohnhaus		
Gartenstraße 21	Wohnhaus		
Gartenstraße 24	Wohnhaus		
Gartenstraße 26	Wohnhaus		
Gartenstraße 28	Doppelwohnhaus		
Gartenstraße 30	Doppelwohnhaus		
Gastendonker Weg 2	Wohnhaus		
Hochstraße 35	Wohnhaus		
Hochstraße 37	Wohnhaus		
Hochstraße 39	Wohnhaus		
Hochstraße 41	Wohnhaus		
Hochstraße 43	Wohnhaus		
Hochstraße 45	Wohnhaus		
Hochstraße 51	Wohnhaus		
Hochstraße 53	Wohnhaus		
Hochstraße 56	Wohnhaus	8	29.11.1984
Hochstraße 58	Wohn-/Geschäftshaus		
Hochstraße 59 + 61	Wohnhaus	58	28.04.1986
Hochstraße 60	Wohnhaus		
Hochstraße 62	Wohnhaus		
Hochstraße 64	Wohnhaus	90	25.09.1991
Hochstraße 66	Wohnhaus	69	29.09.1986
Hochstraße 67	Wohnhaus		
Hochstraße 68	Wohnhaus		
Hochstraße 69	Wohnhaus		
Hochstraße 70	Wohnhaus	67	25.08.1986
Hochstraße 71	Wohnhaus	121	03.03.2004
Hochstraße 73	Wohnhaus	45	17.02.1986
Hochstraße 76	Wohn-/Geschäftshaus	89	23.09.1991
Hochstraße 77	Wohn-/Geschäftshaus	87	23.09.1991
Hochstraße 78	Wohnhaus		
Hochstraße 79	Wohn-/Geschäftshaus	83	20.09.1991
Hochstraße 81	Wohnhaus		
Hochstraße 82	Wohngebäude	21	26.09.1985
Hochstraße 83	Wohnhaus		
Hochstraße 85	Gebäude	85	23.09.1991
Hochstraße 86	Wohnhaus		
Hochstraße 87	Wohnhaus	86	23.09.1991
Hochstraße 88	Wohnhaus		
Hochstraße 89	Wohnhaus	84	23.09.1991
Hochstraße 90	Wohnhaus		

Hochstraße 92	Wohnhaus		
Hochstraße 92a	Wohn-/Geschäftshaus		
Hochstraße 93	Gaststätte		
Hochstraße 94	Wohnhaus		
Hochstraße 95	Wohnhaus		
Hochstraße 96	Wohnhaus		
Hochstraße 97	Wohnhaus		
Hochstraße 98	Gaststätte		
Hochstraße 99	Apotheke		
Hochstraße 100	Wohnhaus		
Hochstraße 107	Wohnhaus		
Hochstraße 108	Wohnhaus		
Hochstraße 111	Wohnhaus		
Hochstraße 113	Wohnhaus	11	30.11.1984
Hochstraße 114	Wohnhaus	82	19.09.1991
Hochstraße 115	Wohnhaus		
Hochstraße 116	Wohnhaus		
Hochstraße 119	Wohnhaus		
Hochstraße 121	Wohnhaus		
Hochstraße 124	Wohnhaus		
Hochstraße 127	Wohnhaus		
Hochstraße 130	Wohnhaus		
Hochstraße 136	Wohnhaus		
Hochstraße 139	Wohnhaus		
Hochstraße 140	Wohnhaus	71	07.07.1988
Hochstraße 143	Wohnhaus		
Hochstraße 144	Wohnhaus		
Klosterstraße 2	Wohnhaus		
Klosterstraße 6	Wohnhaus		
Klosterstraße 13	Wohngebäude	18	19.06.1985
Klosterstraße 14	Wohnhaus		
Klosterstraße 18	Wohnhaus		
Klosterstraße 19	Wohnhaus		
Marktplatz 3	Gaststätte		
Marktplatz 4	Ladenlokal u. Wohnung	33	13.02.1986
Marktstraße 1	Wohnhaus		
Marktstraße 2	Kath. Pfarrkirche	32	13.02.1986
Marktstraße 4	Pfarrhaus	34	13.02.1986
Marktstraße 5	Gaststätte		
Marktstraße 7	Geschäftshaus	73	29.09.1989
Marktstraße 9	Geschäftshaus		
Marktstraße 10	Wohnhaus	6	29.11.1984
Marktstraße 11	Wohnhaus		
Marktstraße 12	Gaststätte		
Marktstraße 14	Hotel/Gaststätte	81	19.09.1991
Marktstraße 18	Wohn-/Geschäftshaus	88	23.09.1991

Marktstraße 22	Wohnhaus	91	18.12.1991
Marktstraße 26	Wohnhaus		
Marktstraße 31	Wohnhaus		
Marktstraße 33	Wohnhaus	92	18.12.1991
Moerser Straße 4	Wohnhaus		
Moerser Straße 5	Wohnhaus		
Moerser Straße 13	Wohnhaus	5	29.11.1984
Moerser Straße 18	Wohnhaus		
Rheinstraße 2	Wohngebäude	22	26.09.1985
Rheinstraße 7	Wohnhaus		
Rheinstraße 8	Wohnhaus		
Rheinstraße 11	Wohnhaus		
Rheinstraße 12	Wohnhaus		
Rheinstraße 22	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 4	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 6	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 10	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 11	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 12	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 13	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 14	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 17	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 17a	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 19	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 20	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 22	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 23	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 23a	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 24	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 24a	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 25	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 26	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 27	Wohnhaus		
Rheurdter Straße 28	Wohnhaus		
Wachtendonker Straße 1	Wohnhaus		
Wachtendonker Straße 2	Wohnhaus		
Wachtendonker Straße 4	Wohnhaus		
Wachtendonker Straße 5	Wohnhaus		
Wachtendonker Straße 7	Wohnhaus		
Wachtendonker Straße 8	Wohnhaus		
Wachtendonker Straße 13	Wohnhaus		